

**Heinrich-Mann-Schule** 

Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer  
Oberstufe des Kreises Offenbach in Dietzenbach

Kompetenzzentrum Naturwissenschaften

# Schulprogramm

→ Entwurf ←

verabschiedet durch die Schulkonferenz am:

## Inhaltsverzeichnis

<b>I.</b>	<b>PRÄAMBEL</b> .....	<b>1</b>
<b>II.</b>	<b>DIE HEINRICH-MANN-SCHULE ALS KOOPERATIVE GESAMTSCHULE</b> .....	<b>2</b>
<b>II.A.</b>	<b>Hauptschulzweig</b> .....	<b>3</b>
	A.1. Projektunterricht.....	4
	A.2. Kompensations- und Förderangebote .....	4
	A.3. Informationstechnische Grundbildung.....	5
	A.4. Theorie-Praxis-Verschränkung in Arbeitslehre.....	5
	A.5. Berufsorientierung .....	5
	A.6. Weiterentwicklung des Hauptschulzweiges .....	6
	A.7. Gegenwärtige und zukünftige Projekte, Veranstaltungen und Angebote .....	6
<b>II.B.</b>	<b>Realschulzweig</b> .....	<b>7</b>
	B.1. Rahmenbedingungen .....	7
	B.2. Unterrichtsbegleitende und –ergänzende Maßnahmen .....	8
<b>II.C.</b>	<b>Gymnasialzweig</b> .....	<b>9</b>
	C.1. Rahmenbedingungen und Ausgestaltung .....	9
	C.2. Umsetzung und Neuerungen in G8.....	10
	C.3. Gymnasiale Oberstufe.....	11
<b>II.D.</b>	<b>Personalentwicklung</b> .....	<b>12</b>
<b>II.E.</b>	<b>Fortbildung</b> .....	<b>13</b>
<b>III.</b>	<b>PROFILBILDUNG DER HEINRICH-MANN-SCHULE</b> .....	<b>14</b>
<b>III.A.</b>	<b>Übergänge</b> .....	<b>14</b>
	A.1. Übergang von der Grundschule in die Heinrich-Mann-Schule.....	14
	A.2. Übergang zwischen der Sekundarstufe I und II .....	15
	A.3. Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 11 (nur für G9 Klassen) .....	16
	A.4. Übergang Schule – Beruf .....	17
	A.4.1. Betriebspraktikum und Bewerbung .....	17
	A.4.2. Betriebsbesichtigungen .....	18
	A.4.3. Qualitätsmanagement im Betriebspraktikum der Haupt- und Realschule.....	18
	A.4.4. Berufswegebegleitung.....	19
<b>III.B.</b>	<b>Förderung</b> .....	<b>20</b>
	B.1. Maßnahmenplan „Soziales Lernen“ .....	20
	B.2. Hausaufgabenbetreuung (HAB) .....	21
	B.3. Leseförderung.....	22
	B.3.1. Außerunterrichtliche Angebote im Fach Deutsch .....	22
	B.3.2. Deutsch als Zweitsprache .....	22
	B.3.3. Deutsch-Förderkurs .....	22

	B.3.4. Didaktische Prinzipien im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“ .....	23
	B.3.5. Literaturtage an der HMS .....	23
<b>III.C.</b>	<b>Sprachenunterricht.....</b>	<b>25</b>
	C.1. Übersichten zum sprachlichen Bereich in der gymnasialen Mittelstufe .....	25
	C.2. Deutsch .....	26
	C.3. Bilingualer Unterricht .....	27
	C.3.1. Profil des bilingualen Unterrichtsangebotes.....	27
	C.3.2. Bilingualer Unterricht in den einzelnen Jahrgangsstufen.....	28
	C.3.3. Zulassung zum bilingualen Unterricht.....	29
	C.3.4. Leistungsbewertung und -feststellung .....	29
	C.4. Französisch .....	29
	C.5. Delf - diplôme d' études de la langue française .....	30
	C.6. Spanisch .....	30
<b>III.D.</b>	<b>Naturwissenschaftliche und informationstechnische Grundbildung .....</b>	<b>32</b>
	D.1. Informationstechnische Grundbildung.....	32
	D.2. Naturwissenschaftlicher Unterricht.....	33
<b>III.E.</b>	<b>Künstlerisch-musisch-ästhetischer Bereich .....</b>	<b>34</b>
	E.1. Fachbereich Kunst.....	35
	E.2. Fachbereich Musik .....	35
<b>III.F.</b>	<b>Projektwoche.....</b>	<b>36</b>
	F.1. Pädagogische Ziele .....	36
	F.2. Konzeption und Organisation .....	36
	F.3. Altersspezifische Themengestaltung.....	37
<b>IV.</b>	<b>SCHULPROJEKTE .....</b>	<b>39</b>
<b>IV.A.</b>	<b>Schulprojekte im Schuljahr 2006/07 .....</b>	<b>40</b>
	A.1. Jugend forscht .....	40
	A.2. „Arbis Schüler GmbH e. G.“ –AG .....	40
	A.3. Schulische Prävention und Soziales Lernen .....	41
<b>IV.B.</b>	<b>Schulprojekte im Schuljahr 2007/08 .....</b>	<b>43</b>
	B.1. Übergang Schule – Beruf .....	43
	B.2. DELF - diplôme d' études de la langue française.....	46
	B.3. Leseförderung.....	47
<b>IV.C.</b>	<b>Schulprojekte im Schuljahr 2008/09 .....</b>	<b>48</b>
	C.1. „Realschulabschluss für Hauptschüler der HMS an der HMS“ .....	48
	C.2. Mittagsbetreuung .....	50
	C.3. Prävention im Team (PiT).....	51
	C.4. USA-Austausch mit der Oconomowoc High School, Oconomowoc, Wisconsin.....	52
<b>IV.D.</b>	<b>Schulprojekte im Schuljahr 2009/10 .....</b>	<b>53</b>
	D.1. Lesecafeteria — „Kulinarische Genüsse treffen literarische“ .....	53

## I. PRÄAMBEL

In unserem Schulprogramm versuchen wir - die Schulgemeinde der Heinrich-Mann-Schule (HMS) -, Zielvorstellungen für die nächsten Jahre zu formulieren und insbesondere darzustellen, welche bestehenden Projekte weiter gefördert werden und welche neuen Arbeitsvorhaben anstehen. Damit soll das Programm die schulische Arbeit nach außen transparent machen und gleichzeitig nach innen die Verpflichtung zur Weiterentwicklung deutlich werden lassen.

Das breite Spektrum an Arbeitsvorhaben und -vorstellungen mit seinen unterschiedlichen Sichtweisen und Erwartungen schulischer Arbeit beruht auf vielfältigen Kompromissen, bedarf der ständigen Prüfung und muss sich an gesellschaftlichen Veränderungen, der Weiterentwicklung der Arbeitswelt und ihren Anforderungen orientieren.

Heinrich Mann, nach dem wir unsere Schule benannt haben, hat sich in einer von Obrigkeitsdenken geprägten Gesellschaft sehr klar für Demokratie und Toleranz entschieden. Politisch elitäres Denken und Untertanengeist waren ihm zuwider. In diesem Sinne benennen wir als wichtige Ziele unserer Arbeit folgende Leitvorstellungen unseres Schulprogramms:

- Wir wollen die Schülerinnen und Schüler darauf vorbereiten, ihr zukünftiges berufliches, öffentliches und privates Leben zu gestalten, insbesondere bei fortschreitender Veränderung, wachsende Anforderungen zu bewältigen und ihre Freizeit sinnvoll zu nutzen.
- Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern in vielfältiger Hinsicht und Ausprägung Kenntnis von und Respekt vor kulturellen Werten im Sinne einer ästhetischen Erziehung vermitteln.
- Wir wollen die Akzeptanz von Lernen bei Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern erhöhen, d.h. auch die Bedingungen schulischen Lernens verbessern.
- Wir wollen die soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler erweitern, die gegenseitige Achtung auch sehr unterschiedlicher persönlicher und kultureller Vorstellungen fördern.
- Wir wollen die Qualität des Unterrichts verbessern, d.h. insbesondere selbständiges Lernen fördern und individuelle Lernprozesse anregen.
- Wir wollen fächerverbindendes und fachübergreifendes Lernen ausbauen.
- Wir wollen unsere Schule nach außen öffnen und Möglichkeiten der Kooperation mit anderen Institutionen für das Lernen nutzen.
- Wir wollen die Medienkompetenz bei allen Mitgliedern der Schule erhöhen und insbesondere die Schülerinnen und Schüler zu deren kritischen Nutzung befähigen.

Im Schulprogramm versuchen wir, Wege zu zeigen, diese Leitvorstellungen zu konkretisieren und zu realisieren. Wichtige und vordringliche Aufgabe ist es für uns, im Kollegium zu einer gemeinsam verantworteten und abgestimmten pädagogischen Praxis zu kommen.

## II. Die Heinrich-Mann-Schule als kooperative Gesamtschule

An der HMS, einer kooperativen Gesamtschule mit Hauptschul-, Realschul- und Gymnasialzweig, werden derzeit circa 1.150 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Den Hauptschulzweig besuchen 131 Schülerinnen und Schüler in den Stufen 5 bis 9, den Realschulzweig 351 Schülerinnen und Schüler in den Stufen 5 bis 10 und den Gymnasialzweig 637 Schülerinnen und Schüler in den Stufen 5 bis 13.

Die HMS ermöglicht den durchgehenden Besuch des Gymnasialzweiges bis zum Abitur, der Erlangung der allgemeinen Hochschulreife. Im Realschulzweig werden die Schülerinnen und Schüler sowohl auf die Berufswelt als auch auf den Besuch einer gymnasialen Oberstufe (GOS) vorbereitet. Der Hauptschulzweig hat die Zielsetzung, durch eine enge Verzahnung von Schule und Betrieben auf die Ausbildung in einem anerkannten Beruf vorzubereiten und geeigneten Schülerinnen und Schülern die Fortsetzung ihrer Schullaufbahn mit dem Ziel des Realschulabschlusses zu ermöglichen.

Die Form der kooperativen Gesamtschule bietet den Unterricht zwar in differenzierten Schulformen an, lernwillige Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen und Interessen dürfen aber am Unterricht der nächsthöheren Schulform teilnehmen, um dann auch dauerhaft in einen anderen Schulzweig zu wechseln. Schülerinnen und Schüler, die die ursprünglich gewählte Schulform nicht mehr bewältigen können, werden kompetent beraten, um diejenige Schulform zu finden, in der sie erfolgreich mitarbeiten können. Das Angebot unterschiedlicher Schulformen bietet in solchen Fällen den Vorteil, dass diese Schülerinnen und Schüler am gleichen Schulort in der vertrauten Umgebung bleiben können und sich der Schulweg nicht ändert.

Die HMS kooperiert mit der Ernst-Reuter-Schule – einer kooperativen Gesamtschule ohne gymnasiale Oberstufe - in Dietzenbach inhaltlich und durch die Abordnung von Lehrkräften, damit alle Absolventen der 10. Gymnasialklassen in Dietzenbach die gymnasiale Oberstufe an der HMS besuchen können. In der Ernst-Reuter-Schule wird durch eine erfahrene Lehrkraft der HMS permanent eine Beratung für die gymnasiale Oberstufe angeboten. Außerdem werden schulübergreifende Vergleichsarbeiten im gymnasialen Zweig geschrieben und ausgewertet.

Die Lage Dietzenbachs im Rhein-Main-Gebiet bringt es mit sich, dass es Mitbürgerinnen und Mitbürger verschiedenster Herkunft gibt, die hier Arbeit oder Schutz vor Verfolgung gefunden haben. Die HMS kümmert sich daher auch um Schülerinnen und Schüler mit geringen Deutschkenntnissen. Pro Schuljahr werden circa 20 Schülerinnen und Schüler in einer eigenen Klasse – teilweise unterteilt in fachlich ausgerichteten Kleingruppen – unterrichtet und sprachlich besonders gefördert, damit sie künftig erfolgreich am Regelunterricht teilnehmen können.

Die Kollegiumsgröße der HMS (ca. 90 Lehrkräfte und in der Regel 10 LiV) führt dazu, dass eine breite Vielfalt von Lehrerpersönlichkeiten mit verschiedenen Talenten zur Verfügung steht. Dies macht sich sowohl in der Alltagsarbeit als auch bei der Entwicklung neuer Ideen und der Durchführung vielfältiger Veranstaltungen bemerkbar.

Die Arbeit des Mitbestimmungsgremiums der Schülerinnen und Schüler (SV) wird vom Kollegium gewünscht, seine Anliegen werden unterstützt und Anregungen aufgegriffen.

Die Elternschaft ist seit Jahren ein wichtiger und aktiver Bestandteil des Schullebens. Sie bringt sich engagiert bei der Lehrerversorgung ein und hat sich besonders beim Ausbau der Bibliothek, des Informatikbereiches sowie bei Schulfesten und -veranstaltungen verdient gemacht. Der von den Eltern gegründete Förderverein unterstützt die Schule in vielfältiger – nicht nur finanzieller – Hinsicht.

Das Klima an unserer Schule ist geprägt durch Offenheit und enge Zusammenarbeit aller Teile der Schulgemeinde. Schulleitung und Lehrkräfte sind jederzeit ansprechbar und öffnen ihren Unterricht für LiV, Praktikanten und Fachkräfte. Die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl schulischer und außerschulischer Träger wie z.B. der Stadt, dem Kreis Offenbach, den Universitäten in Frankfurt und in Darmstadt, den Kirchen, der Musikschule, den Grundschulen, der Dezentralen Förderschule, der Ernst-Reuter-Schule und der benachbarten Helen-Keller-Schule wird von der gesamten Schulgemeinde gewünscht und nachhaltig unterstützt.

Im vorliegenden Schulprogramm wird dargelegt, wie die zentralen Leitvorstellungen unserer Präambel unter den vorgegebenen organisatorischen und personellen Voraussetzungen konkretisiert, realisiert und evaluiert werden. Die Entwicklung und die ständige Fortführung des Schulprogramms hat sich nicht immer als einfach erwiesen. Besonders die Größe des Systems und die daraus resultierende Komplexität der Kommunikationsstrukturen machen es notwendig, Teilverantwortungen zu delegieren und einzelne Bereiche in Eigenverantwortung gestalten zu lassen. Die Fortschreibung des Schulprogramms wird derzeit von einer Steuergruppe durchgeführt, die im laufenden Schuljahr 2008/09 neu zusammengesetzt wurde.

Das vorliegende Schulprogramm erhebt nicht den Anspruch, die schulische Wirklichkeit an der HMS vollständig abzubilden. Vielmehr dokumentiert es die bisher gelungenen pädagogischen Umsetzungen und welche aktuellen und perspektivischen Ziele verfolgt werden.

## **II.A. Hauptschulzweig**

Zentrales Ziel des Unterrichts im Hauptschulzweig ist es, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler einen Hauptschulabschluss erhalten und anschließend eine berufliche Ausbildung erfolgreich absolvieren. Schülerinnen und Schüler, die einen mindestens befriedigenden Hauptschulabschluss erlangen, steht z.B. die Möglichkeit offen, über eine zweijährige Berufsfachschule einen mittleren Bildungsabschluss zu erreichen, der gleichwertig zum Realschulabschluss ist.

Die Schülerinnen und Schüler, die aus der Grundschule in die 5. Hauptschulklasse wechseln, haben in der Regel Leistungsdefizite und Teilleistungsschwächen. Einige von ihnen sind bezüglich ihrer Arbeitshaltung und ihres Verhaltens auffällig. Aufgrund dieser Lernbedingungen ist es wichtig, für ein positives Lernklima zu sorgen. Gegenseitige Akzeptanz soll erreicht, Regeln erarbeitet, Rituale verankert und gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien erprobt werden.

Zum Erreichen dieser Erziehungsziele ist es wichtig, dass nur wenige Lehrkräfte für eine Klasse zuständig sind. Drei Lehrkräfte decken mindestens zwei Drittel des Unterrichts ab und bilden das

Lehrkräfteteam einer Klasse. Weitere Fachlehrkräfte werden möglichst mit mehr als zwei Stunden eingesetzt. Das Lehrkräfteteam arbeitet eng zusammen und knüpft schon vor dem Übergang in die 5. Klasse Kontakte zu den Grundschulen, um spezifische Probleme ihrer künftigen Schülerinnen und Schüler kennen zu lernen und die Ansätze der pädagogischen Arbeit der Grundschule weiterzuentwickeln.

Zur Unterstützung dieses pädagogischen Ansatzes wird bei der Unterrichtsverteilung und Stundenplangestaltung berücksichtigt, dass

- Lehrkräfteteams innerhalb eines Drei- bzw. Zwei-Jahresblocks zusammenbleiben;
- die Fächer des Gesellschaftslehrebereichs als Hauptfach „Gesellschaftslehre“ unterrichtet werden;
- die naturwissenschaftlichen Fächer als Hauptfach „NAWI“ unterrichtet werden;
- der Klassenlehrer/die Klassenlehrerin möglichst täglich in der Klasse eingesetzt wird;
- der Sportunterricht in den Klassen 7 und 8 möglichst in der 5./6. bzw. 6./7. Stunde liegt.

Die Schulung der sozialen Kompetenzen findet in der Klasse 5 in der Klassenlehrerstunde und an gesonderten Projekttagen statt. Hier erfährt das Lehrkräfteteam Unterstützung durch eine/n Schulsozialarbeiter/in (diese Stelle muss zur Zeit neu besetzt werden), die über den Unterricht hinaus noch zusätzliche Projekte anbietet. Aspekte des „Sozialen Lernens“, Kenntnis über verschiedene Religionen, Auseinandersetzung mit Fragen von Weltanschauung und Toleranz sind ab Klasse 6 Inhalte des Ethik-Unterrichts, der in der Regel in der Hand der Klassenlehrerin bzw. des Klassenlehrers liegt. Die Integration neuer Schülerinnen und Schüler erfordert aufgrund des z.T. bestehenden Altersunterschiedes und hinsichtlich pubertätsbedingter als auch sozialer Probleme eine besondere Betreuung.

### **A.1. Projektunterricht**

Zur Förderung der Lernmotivation und zur Verbesserung der Lernergebnisse beschränkt sich das Lernen nicht nur auf Bücher oder ein mechanisches Einprägen und Einüben. Schülerinnen und Schüler haben an der HMS vielfältige Möglichkeiten zur Eigentätigkeit. Während des Unterrichts und auch an gesonderten Tagen finden hierzu Unterrichtsprojekte statt, wobei auch Lernorte außerhalb der Schule mit einbezogen werden. Bei der Durchführung und Präsentation dieser Projekte werden Fähigkeiten wie z.B. die Informationsbeschaffung und -verarbeitung sowie die angemessene Präsentation der Arbeitsergebnisse geübt. Die Durchführung solcher Unterrichtsprojekte soll in Zukunft – auch in Hinblick auf die in Klasse 9 stattfindenden Projektprüfungen – noch weiter ausgebaut werden

### **A.2. Kompensations- und Förderangebote**

Um Leistungsdefizite auszugleichen, wird in Klasse 7 und 8 der Unterricht in Deutsch und Mathematik und in Klasse 9 in Englisch verstärkt. Zusätzlich bietet die Schule Förderkurse für Schülerinnen und Schüler mit einer Lese-Rechtschreibschwäche an. Sehr wünschenswert wäre die weitere und noch

gezieltere Ausweitung der Förderstunden für Schülerinnen und Schüler mit geringen deutschen Sprachkenntnissen.

### **A.3. Informationstechnische Grundbildung**

In die Projektarbeit fließen auch Grundfertigkeiten im Umgang mit dem Computer ein, die im Fach Arbeitslehre im Rahmen des Kurses „Informationstechnische Grundbildung“ in Klasse 7 und 8 vermittelt werden. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler den Computer selbstständig in Anwendungssituationen kennen und können berufsbezogene Aufgaben lösen. Lehrerdemonstration und Eigentätigkeit der Schülerinnen und Schüler stehen in einem angemessenen Verhältnis. Seit 2008 gibt es an der HMS eine auf Schülerinnen und Schüler der Hauptschule zugeschnittene Variante des ECDL.

### **A.4. Theorie-Praxis-Verschränkung in Arbeitslehre**

Der Lehrplan in Arbeitslehre geht konsequent von der Auseinandersetzung mit menschlicher Arbeit aus. Dabei wird Arbeit nicht nur als Erwerbsarbeit verstanden, sondern auch die Arbeit in der Familie, in der Freizeit und in der Gesellschaft mit einbezogen sowie die Einflüsse der Arbeitswelt auf den Einzelnen betrachtet.

Arbeitslehre fasst Arbeit als ganzheitlichen Prozess auf. Aspekte des Planens und Ausführens, des Denkens und Handelns, der Theorie und Praxis werden als Einheit betrachtet. Damit die Reflexion von Arbeitsprozessen auf der Basis arbeitspraktischer Erfahrung erfolgen kann, findet der Arbeitslehreunterricht überwiegend in Praxisräumen statt. Durch didaktisch ausgewählte Objekte und Prozesse schafft die Arbeitspraxis Handlungserfahrungen. Sie fordert Selbsttätigkeit und Selbstkontrolle und fördert die Beobachtungs- und Fragefähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

### **A.5. Berufsorientierung**

Im Hauptschulzweig wird besonders viel Wert auf die Vorbereitung auf das Berufsleben gelegt. Schwerpunkt in Klasse 8 und 9 ist die Berufswahlvorbereitung. Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, ihre Berufswahlentscheidung selbstverantwortlich abzuwägen und zu treffen. Sie werden durch die zuständige Berufsberaterin im Unterricht und in monatlichen Sprechstunden beraten. Besuche im Berufsinformationszentrum (BIZ) bieten die Möglichkeit zum selbständigen Erwerb von Informationen zu bestimmten Berufen. Im Rahmen des Projekts „Betrieb trifft Schule“ finden in Kooperation mit dem Dietzenbacher Ausbildungsforum Betriebsbesichtigungen statt, die gemeinsam ausgewertet werden. Daran schließt sich in Klasse 8 ein zweiwöchiges Praktikum an, das intensiv in den Fächern Deutsch und Arbeitslehre vorbereitet wird. Ein weiteres Praktikum in Klasse 9 gibt die Möglichkeit, Berufsentscheidungen zu verstärken bzw. zu korrigieren. An drei Projekttagen wird dieses Praktikum intensiv nachbereitet. Mit Hilfe außerschulischer Partner erfolgt ein spezielles Bewerbertraining, in dem Testverfahren und Vorstellungsgespräche realitätsnah simuliert werden. Im Deutschunterricht wird eine Bewerbungsmappe erstellt.

## A.6. Weiterentwicklung des Hauptschulzweiges

Die Situation im Hauptschulbereich ist gekennzeichnet durch Diskontinuität in den Anmeldezahlen. Für das Schuljahr 2009/2010 liegen derzeit nur 7 Anmeldungen vor. Dennoch konnten bisher immer – in Rücksprache mit dem Staatlichen Schulamt Offenbach – eigenständige Hauptschulklassen gebildet werden. Zum Hauptschulbereich gehört außerdem die enge Zusammenarbeit mit der Dezentralen Förderschule und über viele Jahre die Aufnahme einer ganzen Lerngruppe (15 – 20 Schülerinnen und Schüler) aus der Helen-Keller-Schule, die die HMS jeweils mit großem Erfolg zum Hauptschulabschluss führte. Ein aktueller Schulversuch hat zum Ziel, besonders geeignete Schülerinnen und Schüler der HMS in zwei Jahren auf den Realschulabschluss vorzubereiten (vgl. Kapitel IV.C.1, S. 48).

## A.7. Gegenwärtige und zukünftige Projekte, Veranstaltungen und Angebote

Klasse	Projekte	Besondere Veranstaltungen	Zukünftige Planung
5 H	<ul style="list-style-type: none"> <li>„Soziales Lernen“</li> </ul>	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Projekt pro Halbjahr in jeder Klasse</li> <li>Projekt: „Ran an die Schwänzer“ (mit Schulsozialarbeit)</li> <li>Projekt Mediation/Umgang mit auffälligen Schülern</li> </ul>
6 H	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesundheit und Ernährung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klassenfahrt</li> </ul>	-
7 H	<ul style="list-style-type: none"> <li>„Jugendkriminalität“ (in Kooperation mit der Polizei)</li> </ul>	-	-
8 H	<ul style="list-style-type: none"> <li>Projekttag zur Sexualerziehung (durchgeführt von pro familia)</li> <li>Unterstützung der Abschlussklassen bei der Gestaltung der Abschlussfeier</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbereitungskurse zur Projektprüfung</li> </ul>	-
9 H	<ul style="list-style-type: none"> <li>Projekttag zur Nachbereitung des Betriebspraktikums</li> <li>Erstellung eines „Klassenbuchs“ (Schwerpunkt: Deutsch)</li> <li>Erste-Hilfe-Kurs</li> <li>Vorbereitung/Durchführung der Abschlussfeier</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Projektprüfungen</li> <li>Abschlussfahrt</li> </ul>	-

Nach eingehender schulischer Beratung wurden die GL-Fächer (PoWi, Geschichte, Erdkunde) zum Fach „Gesellschaftslehre“ und die naturwissenschaftlichen Fächer (Physik, Chemie, Biologie) zum Fach „Naturwissenschaften“ zusammengefasst und werden so wie ein Hauptfach behandelt.

---

## II.B. Realschulzweig

### B.1. Rahmenbedingungen

Fehleinstufungen und das entgegen intensiver pädagogischer Beratung durchgesetzte Recht der Eltern auf Wahl der weiterführenden Schulform erschweren die Arbeit in den Anfangsklassen des Realschulzweiges. Im laufenden Schuljahr wurde die Möglichkeit zur Querversetzung der Schülerinnen und Schüler geändert. Versetzungen vom Gymnasial- in den Realschulzweig als auch vom Realschul- in den Hauptschulzweig können nun nicht mehr zum Ende des ersten Halbjahres, sondern erst am Ende eines Schuljahres erfolgen. Die sich hieraus ergebenden Auswirkungen müssen beobachtet und erfasst werden. Die bisher zu beobachtende, starke Fluktuation setzt sich – allerdings abgeschwächt – bis in Klasse 10 fort.

Beim Übertritt aus der Grundschule in die Realschule sollte die Gewöhnung an die neue Schule und eine Vertiefung der Grundschulkenntnisse im Vordergrund stehen. Einer derartigen Eingewöhnungsphase steht in der Praxis teilweise die Notwendigkeit entgegen, in angemessener Zeit leistungsbezogene Benotungen zu erteilen. Die in der Grundschule eingeübten Unterrichtsformen und Methoden können unter diesen Bedingungen nicht in jedem Fall aufgegriffen werden.

Von Teilen des Kollegiums wurde zu Beginn des laufenden Schuljahres ein Defizit in der Entwicklung des Realschulzweiges der HMS konstatiert. Der Schulleiter hat deshalb in Absprache mit den Zweigleitern, den anderen Schulleitungsmitgliedern und dem Personalrat drei gesonderte Zweigkonferenzen für den Realschulzweig unter Leitung des pädagogischen Leiters angesetzt, in denen neue Konzeptionen für den Realschulzweig beraten und erarbeitet werden können. Die Ergebnisse müssen dann (siehe wünschenswerte Maßnahmen) in das fortzuschreibende Schulprogramm eingearbeitet werden.

## B.2. Unterrichtsbegleitende und –ergänzende Maßnahmen

Klasse	Umgesetzte Maßnahmen	Wünschenswerte Maßnahmen
5 R / 6 R	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hospitationen der zukünftigen Klassenlehrer/innen in den Grundschulen sowie intensive Zusammenarbeit mit den Grundschulen</li> <li>• Einführungswoche für alle 5. Klassen</li> <li>• Abdeckung von 2 Fächern (davon mindestens ein Hauptfach) durch die Klassenlehrer/innen</li> <li>• Teambildung (teilweise praktiziert)</li> <li>• Schulsozialarbeit (sofern Stelle besetzt!)</li> <li>• Kontinuität in der Klassenbetreuung</li> <li>• Klassenfahrt zu Beginn der 6. Klasse</li> <li>• Musik AGs</li> <li>• Einführung in die Arbeit mit dem Computer</li> <li>• Sport AG (Turnen, Volleyball)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Teambildung (Teamgruppensitzungen)</li> <li>• Einrichtung der Klassenlehrerstunde als Randstunde zur Förderung der Arbeit in Kleingruppen</li> <li>• Ausbau der Schulsozialarbeit</li> <li>• Verbesserung der sozialen Kompetenz</li> <li>• Beibehaltung der Klassenlehrerstunde in der Klasse 6</li> <li>• Wahlunterricht mit verschiedenen Schwerpunkten</li> <li>• Förderkurse für Hauptfächer</li> <li>• Verringerung der Klassengröße</li> <li>• Förderkurse für lernstärkere Schülerinnen und Schüler</li> </ul>
7 R / 8 R	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Skifreizeit in Klasse 8 (zweigübergreifend)</li> <li>• Betriebspraktikum am Ende der Klasse 8</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahlunterricht mit verschiedenen Schwerpunkten</li> <li>• Förderkurse in Hauptfächern für lernschwächere Schülerinnen und Schüler bzw. für diejenigen mit einer anderen Muttersprache</li> <li>• Hausaufgabenbetreuung</li> <li>• Klassenlehrerstunde</li> <li>• Förderkurse für lernstärkere Schülerinnen und Schüler</li> <li>• Fortführung der Schulsozialarbeit</li> </ul>
9 R / 10 R	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste-Hilfe-Kurs</li> <li>• Beratung durch Pro Familia (AIDS)</li> <li>• Frankreich-Austausch</li> <li>• Abschlussfahrt</li> <li>• Bewerbungstraining</li> <li>• Weiteres Betriebspraktikum</li> <li>• Informationstechnische Grundbildung ab Klasse 9</li> <li>• Informationsabend der weiterführenden Schulen</li> <li>• Präsenztage des Arbeitsamtes/BIZ</li> <li>• Tag der Offenen Tür der weiterführenden Schulen</li> <li>• Bilingualer Unterricht ab der 9. Klasse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• England-Austausch</li> <li>• Einrichtung einer Informatik AG</li> <li>• Einrichtung einer Fördergruppe zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler, die die Oberstufe besuchen wollen</li> <li>• Mindestens sechs Stunden Unterricht durch den Klassenlehrer</li> </ul>

## II.C. Gymnasialzweig

### C.1. Rahmenbedingungen und Ausgestaltung

Gemessen an den Schülerzahlen ist der Gymnasialzweig der größte Schulzweig der HMS. Er ist die einzige Schulform, die auf direktem Wege zum Abitur führt und damit den Zugang zum Hochschulstudium ermöglicht bzw. gute Voraussetzungen für die Berufsausbildung schafft. Die HMS ermöglicht den durchgängigen Besuch des gymnasialen Bildungsganges von Klasse 5 bis zur Jahrgangsstufe 13 (G9) bzw. 12 (G8). Zielgerichtet wird auch geeigneten Realschülerinnen und -schülern der Übergang in die gymnasiale Oberstufe ermöglicht. Für die pädagogische Arbeit ist die nachhaltige pädagogische und personelle Verknüpfung von Mittel- und Oberstufe sehr wichtig.

Die oben formulierten Ziele haben zur Folge, dass sich die gymnasiale Bildung von anderen Schulzweigen durch ein höheres Abstraktionsniveau, exakte Begriffsbildung und umfangreiche Methodenzusammenhänge unterscheidet, d.h. also durch Kompetenzen, die für wissenschaftliches Arbeiten sowie für Leitungsfunktionen im Berufsleben erforderlich sind. Bildung in unserem Sinne besteht aber nicht nur aus erworbenem Wissen. Unverzichtbar ist auch die Entwicklung von Urteilsfähigkeit, um verantwortlich in der Welt handeln zu können. Wissen und Urteilsfähigkeit zusammen bilden die Grundlage für ein begründbares und verantwortliches Handeln. Die Schülerinnen und Schüler werden durchgängig in allen Fächern aufgefordert zu werten und zu argumentieren. Dabei lernen sie, sowohl ihre eigene Positionen begründet zu vertreten als auch Positionen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler zu verstehen und zu respektieren, und sich (auch) kritisieren zu lassen. In den verschiedenen Jahrgangsstufen berücksichtigen wir die altersbedingten Lernvoraussetzungen und setzen die entsprechenden methodisch-didaktischen Schwerpunkte, um die eingangs formulierten Zielsetzungen möglichst für alle Schülerinnen und Schüler zu erreichen.

Die HMS beginnt bereits in der Klasse 5, die Schülerinnen und Schüler mit Lerntechniken und Lernmethoden vertraut zu machen, die in jeder Jahrgangsstufe weiter vertieft werden. Eine besonders große Bedeutung kommt dem musisch-künstlerischen Bereich an unserer Schule zu: Ohne ein derartiges Angebot bliebe in unseren Augen eine ganzheitliche Bildung unvollständig. Dementsprechend haben die Schülerinnen und Schüler an unserer Schule die Möglichkeit, Kunst und Musik in der Oberstufe als Leistungsfach zu wählen. Der in der Mittelstufe begonnene bilinguale Unterricht kann mit einem international anerkannten Diplom abgeschlossen werden. Die informationstechnische Grundbildung in der Mittelstufe wird in der Oberstufe mit einem Grundkurs in Informatik weitergeführt.

Zur Einführung in die Naturwissenschaften, zum Kennenlernen der Informatik und zur Verstärkung sportlicher Aktivitäten bieten wir in den Klassen 5 und 6 seit Einführung des verkürzten gymnasialen Bildungsganges allen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an zwei von drei halbjährlichen Veranstaltungen aus diesem Bereich an. Beim naturwissenschaftlichen Experimentieren werden erste Selbsterfahrungsmöglichkeiten in den Fächern Physik, Chemie und Biologie angeboten. Im Bereich der Informatik werden erste Grundkenntnisse in einer zielgerichteten Computernutzung vermittelt und die Verwendung von Computern beim Programmieren selbst gebauter Roboter (Lego-Mindstorms©)

erprobt. Das alternative Sportangebot bietet die Möglichkeit, über den normalen Sportunterricht hinausgehende Sportarten (z.B. Klettern) selbst zu erfahren.

Über das vorrangige Ziel der Abdeckung der Stundentafel hinaus findet eine gezielte Verstärkung des Unterrichtsangebots – differenziert nach Jahrgangsstufen – in den Fächern Deutsch, der ersten Fremdsprache (Englisch) oder Mathematik durch zusätzliche Unterrichtsstunden statt, sofern personelle Ressourcen zur Verfügung stehen.

In der 5. Klasse wird mit Englisch als 1. Fremdsprache begonnen. Der Sprachenunterricht wird für interessierte Schülerinnen und Schüler im 1. Halbjahr der Klasse 6 durch einen einstündigen erweiterten Fremdsprachenunterricht (EFU) ergänzt. Im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 6 besteht dann die Möglichkeit, am bilingualen Unterricht teilzunehmen. Dieser kann in Verbindung mit verschiedenen Sachfächern bis zum Abitur weiter belegt werden (vgl. Kapitel III.C.2, S. 26).

Als 2. Fremdsprache wird ab Klasse 6 neben Französisch und Latein seit dem Schuljahr 2007 auch Spanisch angeboten. Ab Klasse 8 können Französisch, Latein oder Spanisch als 3. Fremdsprache in Form eines dreistündigen Wahlunterricht gewählt werden, sofern die Anmeldezahlen dies zulassen.

Ab Klasse 8 stehen im Wahlbereich außerdem vielfältige Angebote im musischen, sprachlichen und naturwissenschaftlichen Bereich zur Auswahl. Das Fach Informatik kann in Kombination mit Naturwissenschaften oder einem Kurs zum Erwerb des europäischen Computerführerscheins (ECDL) besucht werden.

Der Sportunterricht wird in der Jahrgangsstufe 7 durch eine jährlich stattfindende zweigübergreifende Skifreizeit geprägt. In der Jahrgangsstufe 9 wird der Sport schulzweigübergreifend organisiert; er findet in – für ein Jahr gewählten – Kursen sportartbezogen statt, wobei jeder Kurs mehrere Sportarten umfasst. Verschiedene Arbeitsgemeinschaften in Basketball und Volleyball sowie die Teilnahme an den Wettkämpfen „Jugend trainiert für Olympia“ in verschiedenen Sportarten runden das sportliche Angebot der Schule ab.

In der Jahrgangsstufe 9 und 11 (G9) bzw. in Jahrgangsstufe 10 (Einführungsphase G8) wird ein 14-tägiges Betriebspraktikum durchgeführt, in dem berufliche Erfahrungen gesammelt werden können.

Ein Wechsel vom Gymnasialzweig in den Realschulzweig ist nur zum Halbjahr oder Schuljahresende möglich. Nach dem Abschluss der Realschule kann der Schüler/die Schülerin mit entsprechenden Noten und einer zweiten Fremdsprache ggf. in die weiterführende Oberstufe in die Jahrgangsstufe 10 (wieder) eintreten, wobei dies dann mit einer regulären 13jährigen Schulzeit verbunden ist.

## **C.2. Umsetzung und Neuerungen in G8**

Veränderungen hat die Umsetzung der verkürzten Gymnasialzeit gebracht, die an der HMS 2005 eingeführt wurde. In den einzelnen Jahrgangsstufen der Unter- und Mittelstufe, die sich bei G8 nur noch auf die Klassen 5 – 9 beziehen, wurde die Wochenstundenanzahl erhöht. Zu Beginn des Schuljahres 2008/09 erhielt die HMS als Kooperative Gesamtschule die Möglichkeit, zwischen G8 und G9 zu wählen. Nach Beratungen in den Gremien, mit der Elternvertretung (Schulelternbeirat – SEB) und

nach Beratungsabenden in Grundschulen, die der HMS zugeordnet sind, haben zuerst die Gesamtkonferenz mit über 80% Mehrheit und später die Schulkonferenz einstimmig für die Beibehaltung von G8 gestimmt. Dieses klare Votum basiert auf der Tatsache, dass die ministeriellen Vorgaben (Lehrpläne, 60.000 Euro für Mittagsbetreuung usw.) Veränderungen signalisiert haben und die Gymnasialbildung an der HMS als völlig vergleichbar mit allen anderen Gymnasien angesehen werden kann. Seit Oktober 2008 konnte außerdem mit einigen Projekten am Nachmittag sowie mit einer Hausaufgabenhilfe für die Jahrgänge 5-8 begonnen werden. Die neue Cafeteria ermöglicht ab Mai 2009 zudem die Einnahme eines warmen Mittagessens an allen Schultagen. Zur weiteren Umsetzung von G8 wurden außerdem Klassenkonferenzen einberufen, die sich mit der Belastung der Schülerinnen und Schüler und dem sinnvollen Umgang mit Hausaufgaben befasst haben. Derartige Klassenkonferenzen werden in Zukunft stets im Februar/März des jeweiligen Schuljahres durchgeführt.

### **C.3. Gymnasiale Oberstufe**

Ein großer Vorteil der gymnasialen Oberstufe der HMS ergibt sich aus deren Überschaubarkeit auf Grund einer nicht zu großen Jahrgangsbreite (ca. 70 – 80 Schülerinnen und Schüler), die eine intensive individuelle Beratung und Betreuung durch die Lehrkräfte garantiert. Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe kennen sich untereinander, so dass sich jahrgangsübergreifend vielfältige Begegnungsmöglichkeiten schulischer und privater Natur ergeben. Die Abschlussfahrt in der Jahrgangsstufe 13/12 wurde in den letzten Jahren von dem gesamten Jahrgang gemeinsam organisiert und durchgeführt. Jahrgangsübergreifend nehmen die Schülerinnen und Schüler ebenfalls an Veranstaltungen, wie z.B. Theaterbesuchen, Kunstausstellungen oder naturwissenschaftlichen Exkursionen, teil.

Da die HMS jedes Jahr etwa 25 – 30 Schülerinnen und Schüler aus anderen Schulen in die Oberstufe aufnimmt, versuchen wir verstärkt, koordinierte, transparente und verbindliche Abschlussprofile weiter zu entwickeln und ständig zu evaluieren. Den Übergang von Schülerinnen und Schülern aus dem eigenen und auch aus anderen Realschulzweigen fördern wir nachhaltig. Die bisherigen Erfolge (Urkunde der IHK usw.) haben zu großer Anerkennung geführt.

Bei der Oberstufe der HMS handelt es sich zwar um eine „relativ“ kleine Oberstufe, es besteht jedoch trotzdem ein breites Angebot von Grund- und Leistungskursen, das mit anderen Gymnasien vergleichbar ist. Gefördert werden insbesondere Leistungskurse in den Naturwissenschaften, was auch im Sinne der Weiterentwicklung des Kompetenzzentrums an der HMS ist, sowie in Kunst und Musik. Über das Kursangebot hinaus bietet die HMS allen Schülerinnen und Schüler der Oberstufe die Teilnahme am Orchester, dem Oberstufenchor oder der Theater-AG an.

In den Jahrgangsstufen 12 und 13 (G9) bzw. 11 und 12 (G8) wird für einen festgelegten Zeitraum auch fächerübergreifend unterrichtet. In diesem Sinn erfolgt die Durchführung der Projektwoche in der Jahrgangsstufe 12 / 11, in der die Schülerinnen und Schüler fach- oder sachorientiert an einem Thema arbeiten, das möglichst viele Fachrichtungen tangiert. Die sich anschließende Präsentation der Ergebnisse ermöglicht einen entsprechenden Informationsaustausch.

## II.D. Personalentwicklung

Die HMS ist seit 2003 Ausbildungsschule für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) und kooperiert eng mit dem zuständigen Studienseminar in Offenbach. Diese langfristig angelegte vertrauensvolle Zusammenarbeit hat dazu geführt, dass jährlich etwa fünf LiV der HMS zugewiesen werden, wobei ein deutlicher Überhang von LiV mit gymnasialem Lehramt zu verzeichnen ist. In den vergangenen Schuljahren und auch im aktuellen Schuljahr konnten viele LiV direkt vom Vorbereitungsdienst auf Planstellen oder mithilfe von BAT-Verträgen übernommen werden, um den durch ausscheidende Kolleginnen und Kollegen entstandenen Fachbedarf abzudecken. Die Übernahme dieser LiV, die auch von anderen Schulen konkurrierende Stellenangebote erhielten, zeigt deren große Verbundenheit mit der HMS als Ausbildungsschule sowie mit dem Kollegium. Im laufenden Schuljahr 2008/09 konnten eine Stelle über eine schulscharfe Ausschreibung und weitere fünf Stellen mit ehemaligen LiV besetzt werden. Durch Pensionierungen sowie den Übergang in die passive Phase der Altersteilzeit von zehn Lehrkräften wird der Fachbedarf ab dem kommenden Schuljahr intensiv mit schulscharfen Ausschreibungen kompensiert werden müssen, wobei in einzelnen Fächern in Hessen derzeit keine Bewerber zur Verfügung stehen.

Aktuell sind mit Ausnahme der Oberstufenleitung alle Funktionsstellen besetzt. Für die Nachfolge der Oberstufenleiterin, die als Schulleiterin nach Frankfurt gewechselt ist, hat ein Ausschreibungsverfahren stattgefunden. In Rücksprache mit dem SSA Offenbach soll die Nachfolge bis zum Ende des laufenden Schuljahres geregelt sein. Als problematisch wird sich in Zukunft die Tatsache erweisen, dass mehre Funktionsstelleninhaber (Zweigleiter Gymnasium, Zweigleiter Real- und Hauptschule 5-6, Zweigleiterin Real- und Hauptschule 7-10, Pädagogischer Leiter, Fachbereichsleiter 1) im Laufe der kommenden zwei Jahre pensioniert werden. Dies ist eine große Herausforderung für die künftige Personalentwicklung, da immer weniger Kolleginnen und Kollegen zur Übernahme von Leitungsaufgaben bereit sind.

Als besonders schwerwiegende personelle Belastung erweist sich im laufenden Schuljahr 2008/09 die fehlende Neubesetzung der Schulsozialarbeiterstelle, die bisher von der Stadt Dietzenbach bezahlt wurde. Trotz mehrfacher, heftiger Intervention der HMS besteht zwar die Bereitschaft einer Neubesetzung durch die Stadt Dietzenbach - die erforderliche Kofinanzierung des Kreises Offenbach (50%) sowie Haushaltssperren bzw. nicht freigegebene Haushaltsmittel des RP-Darmstadt lassen eine Besetzung der Stelle jedoch erst für Mitte 2009 realistisch erscheinen. Die in früheren Jahren bestehende hohe Fluktuation im Sekretariat durch ständig neue, anzulernende Auszubildende konnte durch die Intervention des Schulleiters beim Kreis Offenbach abgestellt werden. Das Sekretariat der HMS ist mittlerweile mit einer Vollzeit- und zwei Teilzeitstellen besetzt. Positiv festzustellen ist auch die Besetzung der beiden vollen Hausmeisterstellen mit geeignetem und motiviertem Personal. Der HMS ist außerdem ein Medientechniker zugeordnet, der die Schule in allen zentralen technischen Belangen berät.

## II.E. Fortbildung

Schuljahr	Termin	Thema	Referent/in	Kosten
2006/07	27.11.2006	Evolution und Evolutionstheorien	Morphisto Dr. Gudo u.a.	-
	04.12.2006	Schöpfungsbericht oder Wissenschaft?	Morphisto Dr. Gudo u.a.	-
	12.02.2007	Sprache – ein Forschungsgegenstand der Naturwissenschaften?	Morphisto Dr. Gudo u.a.	1.392,00€ (komplett)
	(seit 2005/06)	2.Sinus Welle Alle Mathematik- und Physiklehrer	Sinuskoordinatoren: Stefan Rottmann Swantje Stein	-
2007/08	14.01.2008	Disziplinschwierigkeiten im Schulalltag Pädagogischer Tag	P. Wörsdörfer M.Handes-Tolles Mainz	1.300,00€
2008/09	28.01.2009	Erkennen von Hochbegabung	Dipl.-Psych. J. Herre Kinder- u. Jugend-Akademie Südhessen	300,00€
	23.04.2009	Dyskalkulie	Dipl.-Soz.-Päd. M. Lottermann und K. Wolfrum	270,00€ Plus Fahrt
	25.05.2009	Umgang mit Konzentrationsproblemen, ADHS u. schwierige S.	Dipl.-Päd. D. Träbert Schulberatungsservice (Schubs)	550,00€
	25.05.2009	Motivation u. Konzentration	Dipl.-Päd. D. Träbert Schulberatungsservice (Schubs)	450,00€ (KreisEB)
		Schwierige Gespräche führen – Konfliktmanagement	N.N.	

Seit Bestehen der Kompetenzzentren des Kreises Offenbach nehmen die Kolleginnen und Kollegen verstärkt die fachspezifischen Angebote der Lehrerfortbildung dort wahr. Die Veranstaltungen sind einzusehen unter [www.kompetenzzentrum-of.de](http://www.kompetenzzentrum-of.de).

---

### III. Profilbildung der Heinrich-Mann-Schule

#### III.A. Übergänge

##### A.1. Übergang von der Grundschule in die Heinrich-Mann-Schule

Die Übergänge der Schülerinnen und Schüler aus den Grundschulen in die weiterführenden Schulzweige der HMS werden langfristig in Zusammenarbeit mit den Grundschulen vorbereitet. Bereits während des dritten Schuljahres lassen sich in besonderen Schülersituationen Kolleginnen und Kollegen der Grundschulen durch Lehrkräfte der HMS beraten. Besondere Fälle werden ggfs. während des vierten Schuljahres mit zusätzlichen Maßnahmen gemeinsam begleitet. Dazu zählen gemeinsame Elternberatung, eventuelle Erörterung von Überprüfungsverfahren unter enger Einbeziehung der Schulsozialarbeit und in besonderen Situationen Runde Tische mit Eltern, Lehrkräften der Grundschule, Kolleginnen und Kollegen der dezentralen Schule für Erziehungshilfe und dem Schulamt.

Im Normalfall werden Ende November / Anfang Dezember die Grundschulleitern und ihre Kinder zu einem Tag der offenen Tür eingeladen, an dem sich die Schule insgesamt vorstellt und an dem die Kinder an einem Schnupperunterricht in verschiedenen Fächern teilnehmen (insbesondere Naturwissenschaften, Englisch, Musik und Informatik). Für alle Fächer stehen Kolleginnen und Kollegen in Klassenräumen zur Beratung zur Verfügung und halten Informationsmaterial bereit.

Anfang des Jahres wird für die Klassen der Grundschulen mit ihren jeweiligen Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrern an einem Vormittag ein Schulbesuchstag organisiert, an dem sie von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen betreut, eine kindgerechte, spielerische Einführung in den Schulalltag der HMS erleben.

Im Januar wird es Grundschulkolleginnen und -kollegen, aus deren Klassen Schülerinnen und Schüler an die HMS kommen, an Schulbesuchstagen ermöglicht, im Unterricht in Klassen des fünften Schuljahrganges der verschiedenen Schulzweige zu hospitieren, um Unterrichtsmethoden und Anforderungen kennen zu lernen. Gespräche mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern sollen die hierbei gemachten Erfahrungen vertiefen. Dabei liegen die Schwerpunkte in der Regel im Bereich der für die einzelnen Schulzweige erforderlichen Schülerprofile und Hilfestellungen hinsichtlich der Elternberatung. Umgekehrt besuchen auch zukünftige Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der HMS die vierten Klassen der Grundschulen (in der Regel auf Einladung der Grundschulen ca. sechs bis acht Wochen vor Schuljahresende). Auch bei diesen Hospitationen geht es vorwiegend um Eindrücke der Methodik, wobei auch Unterrichtsinhalte und -ziele erörtert und im Hinblick auf die Erwartungen der weiterführenden Schule hinterfragt werden.

Gleichfalls im Januar finden in den Grundschulen Informationsabende für die Eltern hinsichtlich der Übergänge in die beiden weiterführenden Schulen in Dietzenbach, der Anforderungen und Möglichkeiten der einzelnen Schulzweige und der Angebote statt. Den Eltern wird auf Wunsch im Vorfeld ihrer Entscheidung in der HMS eine Einzelberatung angeboten, welche in den vergangenen Jahren zunehmend wahrgenommen wird. Während der Beratungsphase ziehen uns auch die Grundschulen

immer wieder zu Gesprächen hinzu, insbesondere dann, wenn Elternwunsch und Leistungsmerkmale des Kindes zu gravierend divergieren.

In den letzten zwei Wochen vor Schuljahresende wird dann die endgültige Klassenbildung nach Rücksprache und unter Beratung mit den Grundschulen vorgenommen. Dazu geht ein Beratungsteam in die Grundschulen und spricht über jede einzelne Schülerin bzw. jeden Schüler. Hinsichtlich der Klassenzusammensetzungen lassen wir uns beraten, welche Schülergruppen sinnvoller Weise in Klassen zusammengeführt werden sollten.

Nach der Einschulung an der HMS werden die Schülerinnen und Schüler an den ersten drei Tagen durch ihre Klassenlehrerin bzw. ihren Klassenlehrer betreut, um sich mit Schule und Umfeld vertraut zu machen. An den beiden verbleibenden Tagen der ersten Woche kommen dann die Fachlehrerinnen und Fachlehrer hinzu. Ein durch einen Dietzenbacher Sportverein angebotener Orientierungslauf und eine kleine Klassenfeier runden die erste Schulwoche ab.

Etwa fünf bis sechs Wochen nach Schuljahresbeginn lädt die HMS die Kolleginnen und Kollegen der Grundschulen, die Schülerinnen und Schüler abgegeben haben, zu Einzelgesprächen ein, um weitergehende Informationen über diejenigen Schülerinnen und Schüler zu erhalten, die lern- und/oder verhaltensauffällig geworden sind. An diesen Gesprächen nehmen seitens der HMS die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sowie interessierte Fachkolleginnen und Fachkollegen teil. Besonderes Augenmerk gilt dabei auch denjenigen Schülerinnen und Schülern, die entgegen der Grundschulempfehlung in einem weiterführenden Schulzweig sitzen und denen möglicherweise eine Nicht- oder Querversetzung droht. Im Bedarfsfalle tauschen sich darüber hinaus natürlich die Kolleginnen und Kollegen der Grundschulen und der HMS auch unmittelbar aus.

## **A.2. Übergang zwischen der Sekundarstufe I und II**

Um Schülerinnen und Schülern, die die gymnasiale Oberstufe an der HMS besuchen möchten, den Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II zu erleichtern, gibt es an der HMS zahlreiche institutionalisierte Angebote.

Ein reibungsloser Übergang und damit die Voraussetzung für eine erfolgreiche Mitarbeit in der Oberstufe wird dadurch gewährleistet, dass gemeinsame Fachkonferenzen der Kolleginnen und Kollegen der Ernst-Reuter-Schule (ERS) und der HMS stattfinden und Absprachen zum Lehrplan sowie zur Einführung neuer Schulbücher etc. getroffen werden.

Der Übergang wird ebenfalls gefördert durch die wechselseitige Abordnung von Lehrkräften. ERS-Kolleginnen und -Kollegen haben die Möglichkeit, ihre in der Sek. I geleistete Arbeit an der HMS fortzusetzen und den ERS-Schülerinnen und -Schülern ein „Heimatgefühl“ zu geben. Lehrkräfte der HMS dagegen können in der ERS bereits ein Vertrauensverhältnis zu ihren späteren Schülerinnen und Schülern aufbauen und eventuelle Ängste vor der Oberstufenarbeit abbauen. Dies ist auch das Ziel der fest in den Stundenplan der ERS eingefügten Beratungsstunde für Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs aus dem Realschul- und Gymnasialzweig, die die Oberstufenleitung abhält.

Schließlich trägt zu einem gelungenen Übergang in die Oberstufe auch die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler der ERS und anderer Schulen bei, „Schnuppertage und Schnupperstunden“ in der Oberstufe wahrzunehmen. Sie können am Unterricht des 11. und 12. Jahrgangs teilnehmen und sich durch den Besuch von Grund- und Leistungskursen ein Bild von den Anforderungen, dem Ablauf aber auch der Atmosphäre an der HMS machen.

Informationsabende an der ERS und der HMS zum Aufbau und zur Organisation der gymnasialen Oberstufe runden das Angebot zur Erleichterung des Übergangs in die Sekundarstufe II ab.

### A.3. Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 11 (nur für G9 Klassen)

Vorbereitung	Durchführung	Nachbereitung
<p><b>... durch die Lehrkräfte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beantragung einer dritten Politik- und Wirtschaftsstunde in Klasse 11</li> <li>• Keine thematischen Vorgaben</li> <li>• Beratung der Schülerinnen und Schüler durch die Lehrkräfte bei der Suche nach einem Praktikumsplatz</li> <li>• Einzelfallprüfung zur Qualität des Praktikumsplatzes</li> </ul> <p><b>... durch die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenständige Suche des Praktikumsplatzes durch die Schülerinnen und Schüler mit Beratung durch die Lehrkräfte</li> <li>• Erstellung der Bewerbungsmappe in der 10. Klasse im Rahmen des Deutschunterrichts</li> </ul> <p>Eingang der Note für die Mappe in die Deutschnote der Klasse 10 (keine Wertung als Klassenarbeit)</p> <p>Beschluss über den Anteil dieser Noten in der Endnote durch die Deutsch-Fachschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbindlicher Besuch des BIZ, des Assessment-Centers der Barmer Ersatzkasse oder einer entsprechenden Institutionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung des Praktikums zum Halbjahreswechsel</li> <li>• Durchführung in den Klassen 9 <u>und</u> 11</li> <li>• Keine Bezahlung für die Praktikumsstätigkeit</li> <li>• Durchführung eines Auslandspraktikums in der Klasse 11 nur in Ausnahmefällen</li> </ul>	<p><b>...als Evaluation zur Optimierung des Praktikums</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragebogen zur Qualität des Praktikums an die Schülerinnen und Schüler</li> <li>• Fragebogen zur Qualität des Praktikums an die Betriebe</li> <li>• Erfassung der Betriebe hinsichtlich deren Eignung</li> </ul> <p><b>... durch die Lehrkräfte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Benotung durch die Lehrkräfte des Fachs Politik- und Wirtschaft</li> <li>• Anrechnung der Benotung bei den „sonstigen Leistungen“</li> </ul> <p>Beschluss über den Anteil dieser Note an der Endnote durch die Fachschaft</p> <p><b>... durch die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfassen einer Berichtsmappe</li> </ul> <p>Präsentation der Ergebnisse aus dem Praktikum vor den 10. Klassen</p> <p>Planung der Präsentation (mit Folien etc.) als Anlage der Berichtsmappe</p>

## A.4. Übergang Schule – Beruf

### A.4.1. Betriebspraktikum und Bewerbung

Ziel der folgenden Maßnahmen ist die Erhöhung der Anzahl erfolgreicher Bewerbungen für Lehrstellen und die Verbesserung der Passgenauigkeit von Berufsvorstellungen, Leistungsvermögen und Schullaufbahn.

Maßnahmen	Voraussetzungen	Evaluation	Zeitlicher Rahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenbank für die Suche nach Betrieben für das Betriebspraktikum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektzuschüsse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenbank im Internet mit fast 500 Adressen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktstelle für Bewerbungs-Coaching und Praktikumsstellen-suche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz fachlich kompetenten Personals</li> <li>• Mit Schulassistenten möglich</li> <li>• eigener Raum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Erprobung</li> <li>• Beratungen teils bedarfsgesteuert, teils aktiv</li> <li>• Saisonal unterschiedlich wahrgenommen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis Ende Schuljahr 2008/09</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laufbahnberatung für Schülerinnen und Schüler in 8, 9H</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz fachlich kompetenten Personals</li> <li>• Größerer Zeitrahmen nötig (Eltern mit einbeziehen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Durchführung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation von Unterrichtsbesuchen ehemaliger Schülerinnen und Schüler aus den Berufsfachschulen usw. in der Hauptschule zur Information über diese Bildungsgänge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausreichende Bereitschaft der weiterführenden Schulen sowie ehemaliger Schülerinnen und Schüler der HMS</li> <li>• Mit Deputatstelle möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahme im Aufbau</li> <li>• Erster erfolgreiche Durchführung eines Besuchs</li> <li>• Trend zu weiterführenden Schulen bleibt nur so lange erhalten, wie die Zugangsvoraussetzungen niedrig bleiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Jahr</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Email-Netzwerk zu Lehrstellenangeboten für Schülerinnen und Schüler über STARegio</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Deputatstelle möglich</li> <li>• Erstellung von Emaillisten der Schülerinnen und Schüler durch Klassenlehrer/-in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgreich in Anwendung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossen</li> </ul>

(Vgl. Kapitel IV.B.1, S. 43)

#### A.4.2. Betriebsbesichtigungen

Ziel der folgenden Maßnahmen ist die Organisation von Betriebsbesichtigungen insbesondere zu weniger bekannten Hauptschulberufen.

Maßnahmen	Voraussetzungen	Evaluation	Zeitlicher Rahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Entwicklung einer Datenbank von Adressen für Betriebsbesichtigungen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit mit Call Center</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenbank mit ca. 50 Betrieben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurz vor Abschluss</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Betriebsbesichtigungen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freistellungen der betreuenden Lehrkräfte</li> <li>• Organisation nur mit Schulassistenten möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Betriebsbesichtigungen haben sich etabliert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossen</li> </ul>

(Vgl. Kapitel IV.B.1, S. 44)

#### A.4.3. Qualitätsmanagement im Betriebspraktikum der Haupt- und Realschule

Ziel der folgenden, bereits abgeschlossenen Maßnahmen ist der Aufbau eines Qualitätsmanagement im Rahmen des Betriebspraktikum in der Haupt- und Realschule an der HMS

Maßnahmen	Voraussetzungen	Evaluation	Zeitlicher Rahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Betreuung einer Datenbank für die Praktikumsstellensuche</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Deputatstelle möglich</li> <li>• Regelmäßige Updates auf Schulhomepage, nötig. Zulieferung des Kollegiums nötig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Updates auf Schulhomepage nur in großem Abstand umgesetzt worden</li> <li>• 3. Datenbank für Gelenktes Praktikum zur Fachoberschule realisiert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aktualisierung eines Heftes für das Betriebspraktikum</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Treffen der Praktikumbetreuer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Anwendung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lehrerfortbildung für berufswahlkundliche Themen und EDV-Einsatz im Arbeitslehrebereich</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freistellungen vom Unterricht der Fortbildungsteilnehmer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Angebote durch Koordinator</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossen</li> </ul>

(Vgl. Kapitel IV.B.1, S. 44)

#### A.4.4. Berufswegebegleitung

Ziel der folgenden, bereits abgeschlossenen Kooperationsbemühungen ist die Verbesserung der Koordination mit Institutionen, wie z.B. den Gemeinden, dem Kreis, den Nachbarschulen, Betrieben usw., für den Aufbau einer Berufswegebegleitung der Schülerinnen und Schüler während und nach der Schule.

Zusammenarbeit mit	Voraussetzungen	Evaluation	Zeitlicher Rahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kompetenzagentur des Kreises Offenbach</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Deputatstelle möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Sitzungen mit Koordinatoren des Kreises</li> <li>• Regelmäßige Vermittlung von Schülerinnen und Schülern zur Betreuung erfolgt</li> <li>• Einführung von Kompetenzfeststellungsverfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Seniorenhilfe Dietzenbach</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Deputatstelle möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Vorträge zum Zeitplan für den Weg der Berufsfindung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Jugendzentrum Dietzenbach (JUZ)</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Schulassistenten möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Training von Telefonaten für die Praktikumssuche</li> <li>• Simulation von Eignungstests im Rathaus finden regelmäßig statt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Berufsinformationszentrum Offenbach (BIZ)</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neubenennung eines zuständigen Berufsberaters</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übernahme durch Patenschaft eines anderen Bezirkes der Agentur für Arbeit ermöglicht Fortführung regelmäßiger BIZ-Besuche</li> <li>• Besuche der Berufsberater noch offen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossen</li> </ul>

(Vgl. Kapitel IV.B.1, S. 45)

Seit dem 1. Februar 2009 konnten für den Ausbau der Berufswegebegleitung 1,5 Stellen (als Modellprojekt bis Ende 2012) für die HMS durch die Lernwerkstatt Dietzenbach besetzt werden, die mit Zielvereinbarungen alle Schülerinnen und Schüler des 8. und 9. Hauptschuljahrgangs betreuen können.

### III.B. Förderung

#### B.1. Maßnahmenplan „Soziales Lernen“

Der Maßnahmenplan „Soziales Lernen“ hat zum Ziel, Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen zu konstruktiver und gewaltfreier Konfliktbewältigung anzuleiten und das Klassen- und Schulklima zu verbessern. Zur Evaluation des Maßnahmenplans werden die Projektstage ausgewertet und das Feedback der Schülerinnen und Schüler mit Schülerfragebögen eingeholt. Zu einer aktuellen Bestandsaufnahme im Rahmen der Projekte zur schulischen Prävention vgl. Kapitel IV.A.3, S. 41.

Maßnahme	Zuständigkeit	Informationen	Genehmigung, Entscheidung
<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbereitung der Projektstage zusammen mit den Klassenlehrern/-innen der Klassen 5</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fischer/Baist + Klassenlehrer/-innen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterstützung Schillerschule; Information von Grundschulen in Dietzenbach</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>nach Entscheidung der Arbeitsgruppe</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>2 Projektstage aller 5. Klassen, einer pro Halbjahr zum Rahmenthema: „Methoden sozialer Kompetenz“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fischer / Baist führen die Projektstage durch, Klassenlehrer/in hospitiert und kooperiert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>an alle Klassenlehrer/-innen vor Beginn des Schuljahres</li> <li>Elternbrief</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesamtkonferenz „Schulprogramm“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Fortlaufendes Sichten und Sammeln von Bausteinen zur Erweiterung des Angebots „Soziale Kompetenz“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fischer/Baist + Klassenlehrer/-innen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>auf Nachfrage (ist erwünscht)</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Fortführung „Soziale Kompetenz“</li> <li>alle 5. Klassen nehmen teil</li> <li>KL-Stunde dieser Klassen auf „Bank“</li> <li>Abrufangebot zur Durchführung</li> <li>Koordination ca. alle 6 Wochen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fischer/Baist+ Klassenlehrer/-innen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>an alle zukünftigen Klassenlehrer/-innen von Klasse 5 vor den Sommerferien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesamtkonferenz</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Patenschaftsmodell zwischen den Klassen 5 und 9 / 10</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klassenlehrer/ -innen und SV (Fischer/Baist)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>An die Klassenlehrer/ -innen der künftigen Klassen 5 und 9/10</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>liegt vor (wurde aber nicht realisiert)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Erweiterung der Teilnehmergruppe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fischer / Baist</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kollegium Fortbildungsbedarf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>persönliche Entscheidung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlehrgang „Mediation“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sondermann + SV</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kollegium Gesamtkonferenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>genehmigt durch Gesamtkonferenz</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Installation eines Gesamtkonzepts „Mediation“ unter Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>PL + Sondermann + SV</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kollegium, Gesamtkonferenz SEB, Schulkonferenz</li> </ul>	

## B.2. Hausaufgabenbetreuung (HAB)

<b>Zielgruppe:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Schwerpunkt liegt in den Jahrgangsstufen 5 und 6.</li> <li>• Höhere Jahrgänge erhalten aber auch die Möglichkeit, an der HAB teilzunehmen.</li> </ul>
<b>Teilnahmebedingungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnahme ist freiwillig. Angemeldete Schülerinnen und Schüler verpflichten sich mit der Anmeldung, die HAB regelmäßig in Anspruch zu nehmen.</li> <li>• Der Besuch der HAB ist kostenlos.</li> </ul>
<b>Zeitraumen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Di - Do ab 13.30 Uhr bis 15.30</li> </ul>
<b>Teilnahmedauer:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Halbjahr bzw. ein Schuljahr (je nach Bedarf)</li> </ul>
<b>Räumlichkeiten:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gruppen benötigen feste Räumlichkeiten, die von den Schülerinnen und Schülern selbst gestaltet werden.</li> <li>• Die Gruppen sind mit einer Materialsammlung (Wandkarten, Lexika, Atlanten, Computer, Lernkarteien, Schreibmaterial) auszustatten.</li> </ul>
<b>Angebot:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Angebot umfasst folgende Aktivitäten: „Spiel- und Spaßangebote“, gemeinsames Essen vor den Hausaufgaben, Erledigung der Hausaufgaben, zusätzliche Förderung (beispielsweise vor Klassenarbeiten)</li> </ul>
<b>Gruppengröße:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 12 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe</li> </ul>
<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Defizite werden durch zusätzliche Übungen kompensiert.</li> <li>• Weitere Ziele sind die Vermittlung und Erweiterung von Lerntechniken, die Förderung des sozialen Lernens und die selbstständige Erledigung der Hausaufgaben.</li> </ul>
<b>Auswahlverfahren:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerinnen und Schüler nehmen auf Vorschlag ihres Klassenlehrers bzw. ihrer Klassenlehrerin an der HAB teil.</li> <li>• Alle Fachlehrerinnen und Fachlehrer äußern sich nach einer kurzen Beobachtungszeit (ca. drei Wochen) zum Bedarf.</li> <li>• Zusätzliche Informationen der Grundschulen bzw. über die häusliche Situation werden in die Entscheidung mit einbezogen.</li> <li>• Schülerinnen und Schüler, die nicht berücksichtigt werden können, werden auf eine Warteliste gesetzt und können später nachrücken.</li> </ul>
<b>Umgang mit Problemen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nehmen angemeldete Schülerinnen und Schüler nicht regelmäßig an der HAB teil, können sie nach Absprache mit dem KlassenlehrerIn und den Eltern aus der HAB ausgeschlossen werden.</li> <li>• Erkrankte Schülerinnen und Schüler werden entweder von den Eltern oder den KlassenlehrerInnen für den betreffenden Zeitraum abgemeldet.</li> <li>• Der Ausschluss kann auch bei schwerwiegenden Disziplinproblemen erfolgen.</li> </ul>
<b>Reflexion:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Reflexion erfolgt in regelmäßigen Gesprächsrunden der Verantwortlichen (z.B. zweimal pro Halbjahr) mit der Schulleitung und / oder beteiligten KollegInnen.</li> </ul>
<b>offene Fragen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierung der HAB durch die Stadt Dietzenbach und , Möglichkeiten zur Mädchenarbeit, Mitarbeit bzw. Leitung der HAB durch Sozialarbeiter/-innen, Einteilung der Gruppen nach Altersstufen oder Geschlecht (hängt von der Zusammensetzung der angemeldeten SchülerInnen und der Anzahl der Gruppen ab), Mitarbeit von Lehrkräften bzw. Honorar.</li> </ul>

## **B.3. Leseförderung**

### **B.3.1. Außerunterrichtliche Angebote im Fach Deutsch**

- Die alljährliche Teilnahme am Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des deutschen Buchhandels für die 6. Klassen hat an der HMS eine lange Tradition.
- Für die Realschul- und Gymnasialklassen 10 und die Hauptschulklasse 9 finden jedes Jahr die Literaturtage der HMS statt.
- Im Wahlpflichtunterricht für die 9. und 10. Klassen wird regelmäßig das Thema „Theater“ angeboten.
- In unregelmäßigen Abständen werden Autorenlesungen und Theateraufführungen (z.T. in Kooperation mit der Stadtbücherei oder dem Bürgerhaus) veranstaltet.
- Zunehmend werden auch Eigenproduktionen der Schülerinnen und Schüler der HMS im Rahmen der Theater-AG einer größeren Öffentlichkeit präsentiert.

### **B.3.2. Deutsch als Zweitsprache**

Seit dem Schuljahr 2000/01 gibt es an der HMS eine Klasse für Seiteneinsteiger. Hier werden Kinder und Jugendliche, die über keine, wenige oder unzureichende Sprachkenntnisse verfügen, von der 5. bis 10. Klasse unterrichtet. Nach der Aufnahme über die Schulleitung und Gesprächen mit den Eltern und ihren Kindern sowie der Leiterin des Intensivkurses werden diese Schülerinnen und Schüler zunächst dem einjährigen Intensivkurs zugewiesen.

Je nach den individuellen Voraussetzungen nehmen die Schülerinnen und Schüler möglichst früh parallel zum Intensivkurs in ausgewählten Fächern am Regelunterricht teil. Spätestens nach einem Jahr sollte die Zuweisung in die Regelklasse entsprechend dem Alter und dem Leistungsstand erfolgen.

### **B.3.3. Deutsch-Förderkurs**

In der Regel nehmen die Schülerinnen und Schüler nach einem Jahr Intensivkurs am Unterricht der Regelklasse teil. Eine weitere Betreuung der Absolventen des Intensivkurses ist in den folgenden ein bis zwei Jahren im Umfang von vier Stunden wöchentlich zusätzlich zum Regelunterricht vorgesehen. Die Förderkurse finden in Kleingruppen statt. Je nach Regelklasse sind in jeder Gruppe 3 - 5 Schülerinnen und Schüler.

Im Förderunterricht werden die Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Arbeiten angeleitet. Das umfasst bspw. den Umgang mit Nachschlagewerken, Fachbüchern u.a.. Diese Fähigkeiten sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Mitarbeit im Unterricht.

#### **B.3.4. Didaktische Prinzipien im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“**

Bei der Gestaltung des Unterrichts „Deutsch als Zweitsprache“ werden folgende Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt und thematisiert:

- bisherige kulturelle Erfahrungen,
- Heimatverlust mit zum Teil traumatischen Erlebnissen,
- Orientierungsschwierigkeiten im schulischen und häuslichen Umfeld,
- soziale Isolation,
- Sprachlosigkeit.

Über die reine Sprachvermittlung hinaus ist die Stärkung der Persönlichkeit zentrale Aufgabe des Förderunterrichts. Die Entwicklung der sprachlichen und sozialen Kompetenz wird gleichwertig unterstützt. Für die neu angekommenen Kinder spielt nicht das möglichst schnelle Erlernen von beliebigen Vokabeln und grammatischen Regeln die entscheidende Rolle, vielmehr ist das „Sich-Zurechtfinden“ in realen Situationen der Ausgangspunkt für den Spracherwerb. Solche Bereiche sind zum Beispiel: Schule, Wohnumfeld, Verkehrssituationen, öffentliche Einrichtungen (Freizeiteinrichtungen, Kaufhäuser, Arztpraxis, Polizei, Post u.a.).

In diesen Bereichen werden spezielle Redewendungen gebraucht und damit auch adäquate Vokabeln und grammatische Strukturen. Im Sprachunterricht muss auf Realsituationen sprachlich vorbereitet werden. Der inhaltlichen Orientierung auf Realsituationen muss auch eine methodische Konsequenz folgen: das Verlassen des Kursraumes, das aktive „Sich-Aneignen“ von Schule und Umfeld, die Erkundung von Freizeiteinrichtungen.

Mit dieser handlungsorientierten Vorgehensweise wird gleichzeitig die sachliche Kompetenz der Schülerinnen und Schüler erweitert. Die Schülerinnen und Schüler holen landeskundliche Informationen ein und verarbeiten diese systematisch im Kursraum. Aufbauend auf diesen Erfahrungen erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre mündlichen und schriftlichen Sprachfähigkeiten und Fertigkeiten.

#### **B.3.5. Literaturtage an der HMS**

An den Literaturtagen an der HMS nehmen die Realschul- und Gymnasialklassen 10 teil. Die Deutschlehrkräfte dieser Klassen führen die Literaturtage gemeinsam mit einer Kollegin bzw. einem Kollegen aus dem Kreis der Fachlehrerinnen und Fachlehrer in ihrem jeweiligen Klassenverband durch. Dabei bleibt die organisatorische Aufteilung der Klassen den jeweiligen Teams überlassen. Somit können die Projekte im laufenden Unterricht vor- und nachbereitet werden.

Die Themen der Klassenprojekte sind an den Lehrplänen orientiert. Sie sollten immer den Bezug zur Literatur im Auge behalten und den aktiven und praktischen Umgang der Schülerinnen und Schüler mit Literatur im weitesten Sinne fördern.

---

Die Projekte arbeiten stets auf die abschließende Präsentation hin. Diese besteht aus Veranstaltungen auf der Bühne, Ausstellungen, Film/Video-Vorführungen und/oder einer Zeitung/ Broschüre etc. Zur Präsentation werden die Klassen der nachfolgenden Jahrgänge eingeladen.

Der Umgang mit den neuen Medien ist stets zu berücksichtigen, ohne dabei jedoch zum Selbstzweck zu werden. Die Ergebnisse der Projekte können bspw. auf der Schul-Homepage präsentiert werden. Die Bewertung der Ergebnisse der zwei- bis vierwöchigen Arbeit wird im Rahmen der mündlichen Mitarbeit berücksichtigt.

### III.C. Sprachenunterricht

#### C.1. Übersichten zum sprachlichen Bereich in der gymnasialen Mittelstufe

Klasse	Deutsch	1. Fremdsprache	Bilingualer Unterricht (mit Englisch)	2. Fremdsprache	3. Fremdsprache
5 G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• X</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Englisch, verstärkt um 1 Std.</li> </ul>			
6 G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesewettbewerb</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• X</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachfach: 'Geography' (3-stündig)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Französisch, Latein oder Spanisch</li> <li>• Im Rahmen des Unterrichts wird besonderer Wert auf methodische und kommunikative Kompetenzen sowie Präsentationstechniken gelegt.</li> </ul>	
7 G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• X</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• X</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachfach: 'Politics and Economics' (3-stündig)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• X</li> </ul>	
8 G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Zusatzstunde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• X</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachfach: 'History' (3-stündig)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erste Briefkontakte mit franz. Partnerschule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spanisch, Französisch, oder Latein (3-stündig)</li> </ul>
9 G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• X</li> <li>• Literaturtage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• X</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachfach: 'History' (3-stündig) und 'Physical Education' (2-stündig)</li> <li>• Fahrt nach Manchester</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstärkung um 1 Stunde</li> <li>• In Französisch: Austausch mit der frz. Partnerschule (10 Tage in Deutschland und 10 Tage in Frankreich)</li> <li>• In Spanisch: Kurzreise nach Madrid im 2. Lernjahr, dort u.a. Besuch der Universidad Antonio Nebrija mit Führung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• X</li> </ul>
10 G (für G9)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• X</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• X</li> <li>• Gemeinsamer Grammatik-Abschlusstest</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachfach: 'History' (3-stündig)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstärkung um 1 Stunde</li> <li>• gemeinsamer Abschlusstest</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführung der gewählten 3. Fremdsprache (3-stündig)</li> </ul>

Klasse	Geplante Maßnahmen im sprachlichen Bereich der gymnasialen Mittelstufe
7 G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E-Mail- / Briefkontakte mit spanischer Partnerschule</li> <li>• E-Mail-Kontakte mit nicaraguanischer Partnerschule</li> <li>• Einüben kleiner Theaterszenen (fächerübergreifend mit Englisch)</li> </ul>
8 G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch mit spanischer Partnerschule und Gegenbesuch</li> <li>• E-Mail-Kontakte; Internetnutzung und -recherche</li> <li>• Präsentationstechniken</li> <li>• Kooperation mit Erdkunde /Religion (z.B. „Kolonialismus“), PoWi oder Deutsch (z.B. „Jugendkultur“)</li> </ul>
9 G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsamer Abschlusstest der 9. Gymnasialklassen</li> <li>• Kooperation mit PoWi „Ökonomie und Arbeitswelt“, „Fremde Kulturen“, mit Deutsch, Englisch „Individuum und Gesellschaft“ etc.</li> </ul>
10 G (für G9)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internetnutzung Sprachen. Die Stunden in allen Fremdsprachen sollen Einzelstunden sein.</li> </ul>

In der Oberstufe werden die Fremdsprachen der Mittelstufe weitergeführt und können als Grund- und Leistungskurs gewählt werden.

## C.2. Deutsch

Das Fach Deutsch ist nach wie vor Kernfach in allen Schulzweigen. Dabei hat ein moderner Deutschunterricht gleichermaßen auf die Anforderung im Umgang mit den neuen Medien vorzubereiten, als auch Traditionen z.B. im Umgang mit klassischer Literatur zu bewahren. Die Beherrschung der deutschen Sprache und der bewusste Umgang mit ihr bleiben auch im Computerzeitalter eine Notwendigkeit und ein wichtiges Fundament für das Erlernen von Fremdsprachen.

Deutsch ist Pflichtfach von Klasse 5 bis 13 / 12. Dabei werden vor allem in den Klassen 5 und 6 die Grundlagen in den Bereichen Rechtschreibung und Grammatik vermittelt. In den höheren Klassen bis zur Klasse 10 geht es dann zunehmend auch um Aufsatzlehre und den Umgang mit literarischen Texten und Sachtexten. Hier wird allerdings nicht nur auf analytische Fähigkeiten Wert gelegt, sondern die selbstständige, fantasievolle und kreative Schreibproduktion der Schülerinnen und Schüler gleichermaßen gefördert.

Die neu überarbeiteten schulinternen Stoffpläne für das Fach Deutsch sehen eine Differenzierung für die drei Schulzweige ab Klasse 5 vor, ohne dabei die grundsätzliche Durchlässigkeit der Schulsysteme aus dem Auge zu verlieren.

Dieser Differenzierung wird auch bei der Auswahl der Lehrwerke Rechnung getragen. Folgende Bücher sind eingeführt:

- für den Haupt- und Realschulzweig: „Wortstark“ (Schroedel)
- für den Gymnasialzweig: „Das Deutschbuch“ - erweiterte Ausgabe (Cornelsen).

Beide Bücher sind sog. integrierte Lehrwerke, d.h. die frühere Trennung in Sprachbuch und Lesebuch wird hier zugunsten eines übergreifenden Konzepts aufgehoben.

In der gymnasialen Oberstufe ist Deutsch Pflichtfach, das von allen Schülerinnen und Schülern in Klasse 11 / 10 (für G8) und ab Jahrgangsstufe 12 / 11 (für G8) in einem Grund- oder einem Leistungskurs bis zum Abitur belegt werden muss. Auch im Abitur ist Deutsch obligatorisches Prüfungsfach. Im Unterricht der Oberstufe steht vor allem eine differenzierte und umfassende Literaturbetrachtung im Vordergrund, bei der zwangsläufig Querverbindungen zu den Nachbarfächern hergestellt werden, wenn ein historischer, soziologischer oder auch ein werkästhetischer Zugang gewählt wird. Auch die Reflexion über Sprache spielt nun auf höherem Niveau eine wichtige Rolle, wenn sprachphilosophische Fragen und solche der zwischenmenschlichen Kommunikation im Vordergrund der Betrachtung stehen.

### C.3. Bilingualer Unterricht

#### C.3.1. Profil des bilingualen Unterrichtsangebotes

An der HMS gibt es im Gymnasialzweig derzeit bilinguale Züge von Jahrgangsstufe 6 bis 10. Im Realschulzweig werden bilinguale Angebote eröffnet, wenn ausreichende Interessen vorhanden sind. Ein durchgängiges bilinguales Unterrichtsangebot von Jahrgangsstufe 6 bis zum Abitur ist vorhanden. Der bilinguale Unterricht – „Bili“ – soll motivierten, lernorientierten und lernstarken Schülerinnen und Schülern eine zusätzliche Qualifikation in der Fremdsprache Englisch ermöglichen. Dies erfolgt in Form von Unterricht in mindestens einem erweiterten *Sachfach*, in dem Englisch in zunehmenden Anteil die Unterrichtssprache ist.

In den Jahrgangsstufen 6 – 13 (12) sind die Sachfächer ‚Geography‘ (Erdkunde), ‚Politics and Economics‘ (Politik und Wirtschaft), ‚History‘ (Geschichte), ‚Physical Education – P.E.‘ (Sport) oder ‚Biology‘ (Biologie) vorgesehen. Die jeweilige Auswahl erfolgt auf der Grundlage der zur Verfügung stehenden Lehrkräfte und der Stundentafel für das jeweilige Schuljahr.

Der Umfang des bilingualen Unterrichts erfolgt auf der Grundlage der geltenden Stundentafel anstelle des regulären Fachunterrichts und wird um mindestens eine Wochenstunde erweitert. Das bilinguale Sachfach ist somit im Hinblick auf Benotung und Versetzungswirksamkeit dem Regelunterricht gleichrangig.

Lernstoff und -inhalte des bilingualen Unterrichts im jeweiligen Sachfach setzen sich zusammen aus den drei Bestandteilen

- Fachdidaktik (Unterrichtsthemen nach den geltenden Stoffverteilungsplänen)
- Landeskunde (GB, Irland, USA, Australien, ...)
- Fachspezifische sprachliche Mittel (Register)

Die Schülerinnen und Schüler im bilingualen Unterricht nehmen an einigen zusätzlichen Unterrichtsveranstaltungen teil. Im Rahmen des „History“-Unterrichts findet eine Fahrt nach Rothenburg ob der Tauber („Middle Ages“) und eine Studienfahrt nach Manchester („Industrial Revolution“) statt. Des Weiteren gibt es einen Besuch des Europa-Parlaments in Straßburg.

### C.3.2. Bilingualer Unterricht in den einzelnen Jahrgangsstufen

In der Jahrgangsstufe 6 wird der erweiterte Fremdsprachenunterricht (EFU) im Umfang von 1-2 *Wochenstunden* als Kurs für Schülerinnen und Schüler angeboten, die nach Klasse 5 die unten genannten Zulassungskriterien erfüllen. Eine umfassende Elterninformation erfolgt auf einem Elternabend.

In den Jahrgangsstufen 7 – 11 wird jedes der folgenden Sachfächer als bilingualer Unterricht in mindestens einer Jahrgangsstufe unterrichtet. Das Angebot reicht von ‚Geography‘, ‚Politics and Economics‘, ‚History‘, ‚Physical Education (P.E.)‘ bis hin zu ‚Biology‘. Der Stundenumfang richtet sich nach der Stundentafel und wird um mindestens eine Wochenstunde gegenüber dem normalen Fachunterricht verstärkt. Seit dem Schuljahr 2002/03 wird folgende jahrgangsspezifische Sachfachverteilung praktiziert:

Jahrgangsstufe	Sachfach
6 / II	Geography
7	Politics and Economics
8	History
9	History / Physical Education
10	History
11	History
12	History
13	History

Nachdem sich im bilingualen Sachfach die Unterrichtssprache im Verlauf der Schuljahre in zunehmendem Umfang auf Englisch beschränkt, ist es spätestens ab Jahrgangsstufe 8 das Ziel, den Fachunterricht einsprachig in der Fremdsprache durchzuführen.

In der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe besuchen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mindestens eines der o.g. bilingualen Sachfächer als Grundkurs. Englisch muss als Leistungsfach belegt werden. Zudem erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, eine Zusatzqualifikation zu erwerben, die ihnen den Zugang zu englischsprachigen Hochschulen ermöglicht (Cambridge Certificate).

### **C.3.3. Zulassung zum bilingualen Unterricht**

Zum bilingualen Unterricht werden nur diejenigen Schülerinnen und Schüler zugelassen, die „gute“ Leistungen in Englisch erbringen (Note mindestens 3+), besonderes Interesse für das künftig bilinguale Sachfach mitbringen und insgesamt ein gutes Arbeits- und Lernverhalten zeigen. Die Entscheidung über die Teilnahme trifft im Einzelfall der Schulleiter auf Empfehlung der Englischlehrerin bzw. des Englischlehrers und der Klassenlehrerin bzw. des Klassenlehrers. Vor dem Eintritt in den EFU und den bilingualen Unterricht werden jeweils die Eltern informiert und beraten, die dann die Schülerinnen und Schüler anmelden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am EFU oder bilinguaem Unterricht sollen mindestens bis zum Ende des jeweiligen Schuljahres im Kurs bleiben. Eine spätere Anmeldung zum bilingualen Unterricht ist zum Beginn eines Schuljahres möglich. Es gelten stets die o.g. Zulassungskriterien.

### **C.3.4. Leistungsbewertung und -feststellung**

Die Bewertung von Schülerleistungen erfolgt nach den Maßgaben der jeweiligen Sachfächer. Pro Halbjahr ist ein schriftlicher Leistungsnachweis vorgesehen, dessen Ergebnis zu etwa einem Drittel in die Gesamtnote eingeht. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage der erbrachten fachlichen und inhaltlichen Leistung. Gravierende und gehäufte sprachliche Mängel können die Bewertung beeinträchtigen. Die Mitarbeit im Unterricht umfasst zwei Drittel der Gesamtbewertung und bezieht sich auf die Teilnahme am Unterricht, schriftliche Leistungen, Referate und Vokabelabfragen. Die Teilnahme am bilingualen Unterricht wird sowohl im Zeugnis vermerkt als auch in Form einer Urkunde zertifiziert.

## **C.4. Französisch**

Die HMS strebt im Fach Französisch an, dass die Schülerinnen und Schüler in der Mittelstufe über die kommunikativen Lernziele hinaus Sprachkompetenzen im Bereich der sozialgeographischen und historischen Themenfelder erlangen. Als Bürgerinnen und Bürger der EU sollen sich die Schülerinnen und Schüler auch über nationale Grenzen hinaus über diese Themen, die im Rahmen der Europäischen Union von großer Bedeutung sind, verständigen können.

Vor diesem Hintergrund finden in den Jahrgangsstufen 9 und 10 fachübergreifende Projekte zwischen Französisch und Geschichte sowie Politik und Wirtschaft statt. In Klasse 9 wird parallel zum Geschichtsunterricht die Französische Revolution als Projekt bearbeitet und Arbeitsfelder politisch-historischer und geographischer Sachverhalte besprochen (z.B. Absolutismus und feudalgesellschaftliche Strukturen am Beispiel von Ludwig XIV. und Ludwig XVI., das Leben am Hof von Versailles, die

Stände, speziell die Forderungen des Dritten Standes, der Sturm auf die Bastille und der Verlauf der Französischen Revolution bis zur Machtübernahme Napoleons). Zu allen Themenstellungen hat der Fachbereich Französisch Materialien (Texte, Folien, Filme, Kassetten usw.) erarbeitet und methodisch-didaktisch aufbereitet. Die Schülerinnen und Schüler können im Rahmen dieses Projektes einerseits die umfangreichen neuen Vokabelfelder in den neuen Sachgebieten erlernen, andererseits erhalten sie aber auch die Möglichkeit, sich vielfältige Methodenkompetenzen anzueignen:

- Recherchetechniken (Internet, Nachschlagewerke)
- Soziale Kompetenzen (Gruppenarbeit)
- Präsentationstechniken (freier Vortrag, Rollenspiele)

In Klasse 10 werden diese Fähigkeiten erweitert, indem in Französisch – parallel zu Themenfeldern der Sozialkunde – das Thema «Les relations franco-allemandes» bearbeitet wird. Die Umsetzung dieses Projektes erfolgt methodisch ähnlich wie in Klasse 9.

Zur Evaluation der genannten Ziele werden zusätzlich zu den Klassenarbeiten regelmäßig Vokabeltests geschrieben. In Klasse 9 hat jede Schülerin bzw. jeder Schüler ein kleines „exposé“ zu erstellen, in dem z.B. der Begriff der „Monarchie absolue“ erläutert oder das Feudalsystem beschrieben wird. In einem Rollenspiel vertreten die Schülerinnen und Schüler die Forderungen, Befürchtungen und Erwartungen der beteiligten Schichten in der Französischen Revolution (Klerus, Adel, Dritter Stand, König, Revolutionäre).

### **C.5. Delf - diplôme d' études de la langue française**

Eine ausführliche Darstellung der Möglichkeiten zum Erwerb des ‚diplôme d' études de la langue française‘ (DELF) an der HMS findet sich in Kapitel IV.B.2 auf S. 46.

### **C.6. Spanisch**

Das Fach Spanisch wird an der HMS als zweite und dritte Fremdsprache angeboten. Als zweite Fremdsprache kann Spanisch erstmals seit dem Schuljahr 2007/08 an der HMS gewählt werden. Durch die Kooperation mit der Ernst-Reuter-Schule nimmt die HMS darüber hinaus aber auch bereits zum dritten Mal mündliche und schriftliche Abiturprüfungen in Spanisch als 2. Fremdsprache ab.

Im WPU-Bereich (G9) bzw. WU-Bereich (G8) kann Spanisch als dritte Fremdsprache ab Klasse 9 bzw. mit dem Schuljahr 2009/10 ab Klasse 8 gewählt werden.

Spanisch wird kommunikationsorientiert mit einem modernen Lehrwerk unterrichtet. Dabei fließen auch geographische und ökonomische Elemente in den Unterricht ein, um der wachsenden Bedeutung von Spanisch als Weltsprache gerecht zu werden. Die verschiedenen regionalen Varianten des Spanischen werden ebenfalls thematisiert.

Mit dem Instituto José de la Cruz Mena in Masaya, Nicaragua, besteht eine Schul- bzw. Städtepartnerschaft. Der letzte Besuch einer Dietzenbacher Gruppe fand dort im Jahr 2007 statt. Im September 2008 erfolgte der Gegenbesuch an der HMS, der mit einem binationalen Basketballturnier gekrönt wurde.

Zukünftig ist die Vertiefung des Kontaktes mit der nicaraguanischen Partnerschule sowie mit einer weiteren Partnerschule in Spanien geplant. Hierfür ist der Aufbau eines Austauschs in Vorbereitung, der erstmals im Schuljahr 2009/10 durchgeführt werden soll, wenn die jetzigen Sprachanfänger das dritte Lernjahr erreicht haben.

Da im Realschulbereich häufig Schülerinnen und Schüler mit spanischer Muttersprache anzutreffen sind, soll im Hinblick auf den Übergang in die gymnasiale Oberstufe auch in der Realschule Spanisch als (zweite) Fremdsprache bei Interesse angeboten werden. Hierfür müssen aber noch die personellen Voraussetzungen geschaffen werden.

Ziele	Maßnahmen	Voraussetzungen	Evaluation	Zeitl. Rahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Austausch mit spanischer Schule</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau von Kontakten</li> <li>• Besuch vor Ort (evtl.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule mit Deutschunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung des Austauschs</li> <li>• Annahme/ Akzeptanz des Austauschs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• soll erstmals im Schuljahr 2009/2010 stattfinden</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Pflege des Austausches / der Schulpartnerschaft mit Masaya</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau persönlicher Kontakte (z.B. per E-Mail)</li> <li>• Veranstaltungen, Vorträge</li> <li>• Gegenbesuch der nicaraguanischen Gruppe an der HMS</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellung von Informationen für interessierte Schülerinnen und Schülern</li> <li>• Thematisierung des Projekts im Unterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• s.o.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ab sofort</li> <li>• Gegenbesuch nach Möglichkeit im August / September 2008</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Spanisch in der Realschule als 2. Fremdsprache</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zustimmung der GK, SK, SL</li> <li>• Gewährleistung der Unterrichtsabdeckung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschluss der Gremien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ab Schuljahr 2009 /2010</li> </ul>

### III.D. Naturwissenschaftliche und informationstechnische Grundbildung

Moderner und praxisorientierter Unterricht hat der Tatsache Rechnung zu tragen, dass es eine zunehmende Verlagerung der Interessenschwerpunkte junger Menschen gibt, die sich von den Naturwissenschaften ab- und nur bedingt den Computerwissenschaften zuwenden. Angesichts eines massiven Mangels an Nachwuchs in technisch-naturwissenschaftlichen Berufen in unserer Hightech-Industriegesellschaft, deren Wirtschaftskraft auf der eigenständigen Entwicklung zukunftsfähiger Produkte beruht, ist es eine grundlegende Aufgabe im naturwissenschaftlichen und informationstechnischen Unterricht, die Neugierde der Schülerinnen und Schüler für diese Bereiche wieder zu wecken. Die HMS befindet sich in einem stetigen Prozess der Weiterentwicklung von Unterrichtskonzepten, die geeignet sind, dieses Ziel in Verbindung mit einer soliden naturwissenschaftlichen und informationstechnischen Ausbildung zu erreichen.

#### D.1. Informationstechnische Grundbildung

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung einer Informationstechnischen Grundbildung (ITG) sowie der Informatik hat die HMS folgendes Konzept entwickelt:

Im Haupt- und Realschulbereich wird der Unterricht im Fach Arbeitslehre durch spezielle Unterrichtseinheiten zum Erlernen der informationstechnischen Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation sowie zum Umgang mit dem Internet erweitert. Als von der Dienstleistungsgesellschaft für Informatik (DLGI) anerkanntes Prüfungszentrum für den europäischen Computerführerschein (ECDL) bietet die HMS den Schülerinnen und Schülern im Realschul- und Gymnasial-Bereich an, sich im Rahmen des WU- (G8) bzw. WPU-Unterrichts (G9) auf die verschiedenen ECDL-Prüfungen vorzubereiten und diese an der HMS abzulegen.

Für den wissenschaftlich orientierten Unterricht findet im gymnasialen Bereich eine erste sehr anschauliche und spielerische Begegnung mit der Informatik in der Robolab-AG der Klasse 6 statt. Dieser Unterricht ergänzt das ab Klasse 5 eingeführte NAWI Projekt. In der Robolab-AG bauen die Schülerinnen und Schüler einfachste Robotik-Modelle aus dem Lego-Mindstorms©-Programm und begreifen erste programmiertechnische Grundprinzipien auf spielerische und anschauliche Weise. Dies wird konsequent fortgeführt durch das wahlweise Angebot der Unterrichtseinheiten „Naturwissenschaften und Informatik“ bzw. „Grundlagen der Informatik“ (GdI) in der Jahrgangsstufe 9 und 10 (G9) bzw. 8 und 9 (G8).

Nawi beinhaltet die konsequente Begegnung von Informatik mit Physik, Biologie und Chemie durch Auswertung und Darstellung von Projektthemen. Im GdI-Unterricht begreifen die Schülerinnen und Schüler grundlegende technische Zusammenhänge und erhalten eine Einführung in HTML in Verbindung mit JavaScript. Das eigenständige Programmieren selbst konstruierter Roboter mit der Programmiersprache NQC bzw. NXC stellt schließlich den Einstieg in die imperative Programmierung dar. In der gymnasialen Oberstufe wird das Fach Informatik gemäß dem hessischen Curriculum als Grundkurs angeboten.

Jahrgangsübergreifend erhalten besonders interessierte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an verschiedenen Wettbewerbsveranstaltungen wie z.B. dem RoboCup-Junior teilzunehmen.

Zur Erhöhung des Frauenanteils in technisch-naturwissenschaftlichen Berufen bemüht sich der Fachbereich Informatik stets, interessierten Schülerinnen den Zugang zur Informatik zu ermöglichen. Dies erfolgt z.B. im Rahmen der Projektwoche durch gesonderte Projektgruppen zur Robotik, die sich an den Vorschlägen des Fraunhofer Instituts (ROBERTA) orientieren und Aufgabenstellungen wie z.B. „Roberta tanzt“ oder „Roberta malt“ umfassen.

Eine umfangreiche PC- und Notebookausstattung ermöglicht das skizzierte informationstechnische Curriculum an der HMS, die über drei voll ausgestattete Computerräume und zwei – jeweils mit einem Klassensatz ausgestattete - Notebook-Wagen verfügt. Durch die interaktive Darstellungstechnik an den Smartboards und Activboards der HMS werden die Lernprozesse gefördert.

## D.2. Naturwissenschaftlicher Unterricht

Naturwissenschaftlicher Unterricht muss mehr denn je die vorhandene Neugier junger Menschen nutzen, um frühzeitig eine geeignete Basis zu schaffen, auf der das mathematische und naturwissenschaftliche Pensum erarbeitet werden kann und die ein dauerhaftes Interesse an naturwissenschaftlichen Zusammenhängen begünstigt. Dabei trägt die HMS den verschiedenen Schulzweigen durch entsprechende Angebote Rechnung.

Im Hauptschulbereich erprobt die HMS seit 2007 das Konzept des fächerübergreifenden Natur- und Technik-Unterrichts. Dazu werden die Fächer Biologie, Chemie und Physik als eine fach- und themenübergreifende Einheit mit 5 Stunden pro Woche als Hauptfach unterrichtet. Dieses Konzept erlaubt einerseits eine Vernetzung verschiedener Unterrichtseinheiten sowie eine Veranschaulichung mancher abstrakter Themenbereiche.

Im Realschulbereich findet ergänzend zum regulären Unterricht in der Jahrgangsstufe 10 für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die im Anschluss an den mittleren Bildungsabschluss die gymnasiale Oberstufe besuchen möchten, ein erweiterter Unterricht in den Fächern Mathematik und Physik statt. Hier wird gezielt an das etwas höhere Niveau des gymnasialen Zweiges angeglichen, um den Übergang zu erleichtern.

Im Gymnasialbereich erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihrer unbekümmerten Neugier bereits ab der 5. Klasse im naturwissenschaftlich ausgerichteten Unterricht „Der Natur auf der Spur“ nachzugehen. Mit einfachen und kindgerechten Experimenten aus Biologie, Chemie und Physik wird den Schülerinnen und Schülern ein erster spielerischer Zugang zu den exakten Naturwissenschaften ermöglicht. Eine erste Vernetzung von naturwissenschaftlichen Themen mit informationstechnischen Auswertetechniken kann dann im Wahlunterricht der Jahrgangsstufe 8 / 9 dargestellt werden.

Basierend auf dieser umfangreichen Vorbereitung in der Mittelstufe bietet die HMS in der Oberstufe Leistungskurse in Physik, Chemie, Biologie und selbstverständlich auch in Mathematik an.

Ergänzt und unterstützt wird das naturwissenschaftliche Angebot durch verschiedene AG's wie z.B. die Astronomie-AG oder die Jugend-Forscht-AG (beide jahrgangsübergreifend) sowie durch eine intensive Zusammenarbeit mit der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt und einigen bedeutenden Chemie- und Technologie-Unternehmen aus der Region (*Excellence-Cluster*).

Als Kompetenzzentrum Naturwissenschaften organisiert die HMS regelmäßig Schulungen zur Erweiterung der Methodenkompetenz (z.B. SINUS). Vorträge und Seminare von kompetenten Vertretern aus Industrie und Wissenschaft bereichern die Wissensbasis des Lehrkräfte Teams.

### III.E. Künstlerisch-musisch-ästhetischer Bereich

Zweifellos ist eine umfassende wissenschaftliche Grundbildung in der heutigen Zeit unerlässlich. Zur vollständigen Entwicklung des Menschen gehört für uns aber auch die Ausbildung künstlerisch-musischer Fähigkeiten. An der HMS gibt es zur Förderung dieser Bereiche vielfältige Angebote.

Klasse	Musik	Kunst	Theater	Zukunft
<b>5</b>  <b>und</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>dreistündig (2 Std. im Klassenverband, 1 Std. Praxis: wahlweise Chor oder Erlernen eines Instrumentes (Streichinstrument oder Gitarre))</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>zweistündig</li> </ul>		
<b>6</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung in Gitarre und Keyboard (Instrumente sind vorhanden)</li> <li>Umfangreiches AG-Angebot (Unterstufenchöre, Band, Orchester, Percussion, Gitarrenorchester)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben</li> <li>Mitwirkung bei der Erstellung von Theaterdekorationen</li> <li>Beteiligung an Kunstausstellungen</li> </ul>		
<b>7</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>zweistündig; Mittelstufenchor und Orchester als AG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilnahme an verschiedenen Projekten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>freiwillige Teilnahme an der AG</li> </ul>	
<b>8</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fortführung der AGs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fortführung der Arbeit und Teilnahme an verschiedenen Projekten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>AG</li> </ul>	
<b>9</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fortführung der AGs, Schulband, Verknüpfung mit WPU bzw. WU</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>zweistündig, Kooperation mit Deutsch bei Literaturtagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Theater als AG oder als Wahlpflichtfach bzw. Wahlfach</li> </ul>	
<b>10</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>zweistündig Fortführung der AGs</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Theater als AG oder Wahlpflichtfach</li> </ul>	

Regelmäßig wird ein größeres Projekt, z.B. die Aufführung eines Musicals, durchgeführt, das durch die Musikabteilung mit Ton und Gesang, durch die Kunstabteilung bei der Dekoration und durch die Theaterabteilung bei der szenischen Ausführung breite Unterstützung erfährt. Die Theatergruppe liefert darüber hinaus bei den unterschiedlichsten Anlässen szenische Beiträge und ist bestrebt, jährlich ein Theaterstück aufzuführen.

In der Oberstufe, ab Klasse 11 müssen sich die Schülerinnen und Schüler entscheiden, ob sie Kunst oder Musik bis zum Abitur belegen. Beides kann als Grundkurs in die Abiturnote eingebracht werden. Sowohl in Kunst als auch in Musik besteht die Möglichkeit, dieses Fach als Leistungsfach zu wählen. Freiwillig können auch die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe weiterhin an der Theater-AG und am Oberstufenchor teilnehmen.

## **E.1. Fachbereich Kunst**

Die Inhalte und Ziele des Faches Kunst orientieren sich an den gültigen hessischen Lehrplänen für die Haupt- und Realschule und für das Gymnasium. Das Fach Kunst wird in der Regel mit einer Doppelstunde pro Woche in den Jahrgängen der Unter- und Mittelstufe unterrichtet. In der Oberstufe hat sich seit neun Jahren neben dem Grundkurs regelmäßig ein Leistungskurs etabliert, der jedes Jahr mit großem Erfolg von den Schülerinnen und Schülern gewählt wird und somit das Profil der Schule mit prägt.

Regelmäßig nehmen die Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Jahrgangsstufen an Wettbewerben (z. B. Europawettbewerb) teil und zählen zu den Preisträgern. Die Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen ist an der HMS Tradition. Besonders für den Fachbereich Musik, der jedes Jahr Konzerte und Musikstücke aufführt, werden regelmäßig Bühnenbilder und Requisiten entworfen und hergestellt. Auch das jährliche Herbstfest der Schule sowie Veranstaltungen der Stadt Dietzenbach (z. B. Hessentag, 75 Jahre Steinberg oder Verschwisterungsfeier Kostjukovitschi – Dietzenbach) wird von den Schülerinnen und Schülern künstlerisch mitgestaltet.

Jährlich findet eine große öffentliche Kunstausstellung statt, an der alle Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen künstlerischen Formen (z.B. Malerei, Cartoon, Skulptur, Architektur etc.) teilnehmen. Besuche von Museen und Ausstellungen in Hessen und in anderen Bundesländern werden vom Fachbereich Kunst organisiert und durchgeführt.

## **E.2. Fachbereich Musik**

Die HMS zeichnet sich durch ein reichhaltiges Musikangebot aus.

In der Klasse 5 erhalten die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums zusätzlich zum regulären Musikunterricht – der sich in allen Stufen an den gültigen hessischen Lehrplänen orientiert – eine Praxisstunde Musik, in der sie sich entweder in den Chor einwählen oder aber ein Instrument (Gitarre, Violine, Viola, Cello oder Kontrabass) neu erlernen können. Alle Instrumente werden von fachkun-

digen Personen unterrichtet – zum Teil auch in Kooperation mit der Dietzenbacher Musikschule. Diese zusätzliche Stunde ermöglicht es, den Unterrichtsstoff unmittelbar in der Praxis anzuwenden.

In den Klassen 6-13 (G9) bzw. 6-12 (G8) können die Schülerinnen und Schüler diese praktischen Fertigkeiten in den für alle Schulzweige offenen Arbeitsgemeinschaften weiterentwickeln. Zur Zeit bietet die HMS folgende AGs an: (verschiedene) Chöre, Streichergruppen, Orchester, Gitarren-Ensembles, Blechbläser-Ensemble, Keyboard-Gruppe, Percussion-Ensembles, Schulband und Hip-Hop-Dance. Ferner findet jedes Jahr neben den beiden Schulkonzerten ein Klassenprojekt statt, mit dem sich eine Klasse der Schulgemeinde mit einem musikalischen Projektabend präsentiert. In den vergangenen Jahren waren dies z.B. Operaufführungen von 6. Klassen, im Schuljahr 2008/09 wird eine 10. Klasse einen Schumann-Abend gestalten.

In der Oberstufe besteht seit einigen Jahren die Möglichkeit, Musik nicht nur als Grundkurs, sondern auch als Leistungskurs zu wählen. Auch hier wird an der HMS großer Wert auf die Verbindung von musiktheoretischem und musikgeschichtlichem Wissen mit musikpraktischen Erfahrungen gelegt. Um hier auch größere Projekte ermöglichen zu können, hat die HMS neben den schulinternen Musik-AGs zwei Angebote, die die Schulgemeinde nach außen öffnen: den SELF-Chor (SELF steht für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Freunde) sowie das Dietzenbacher Kammerorchester, das ebenfalls schulinterne und –externe Mitspieler hat. Damit öffnet sich die Schule und bietet auch für Nichtschülerinnen bzw. Nichtschüler eine regelmäßige musikalische Mitwirkungsmöglichkeit an. Ferner werden weitere Kooperationen mit außerschulischen Institutionen angestrebt. So konnten die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe in den vergangenen Jahren an einigen musikalischen Großprojekten teilnehmen (z.B. dem „Weihnachtsoratorium“ und dem „Elias“) und dabei wertvolle Konzerterfahrungen sammeln.

### **III.F. Projektwoche**

#### **F.1. Pädagogische Ziele**

Die folgenden pädagogischen Ziele bilden die Basis für die Konzeption und Gestaltung der Projektwoche an der HMS:

- Förderung der Identifikation mit der Schule – Stärkung des Zusammenhalts,
- Lernen in lebendigen Zusammenhängen – Arbeiten in fachübergreifenden Zusammenhängen,
- Stärkung von Motivation und Neugierde - Lernen lernen.

#### **F.2. Konzeption und Organisation**

An den Projektwochen nehmen alle Schülerinnen und Schüler teil. Jeweils zwei Jahrgangsstufen arbeiten an einem Interessenschwerpunkt, um das jahrgangsübergreifende Kennenlernen zu fördern. Ein Projekt wird nach Möglichkeit von einem Team (Kollegen, Eltern, Schülern) geleitet. Projekte mit Aufführungscharakter (Musik, Theater etc.) können unter besonderen Bedingungen (z.B. unter Einbe-

ziehung aller Jahrgangsstufen) stattfinden. In jeder Stufe soll mindestens ein Projekt bilingual angeboten werden.

Die Projektwoche findet abwechselnd zum Halbjahreswechsel (Winter) und zum Schuljahreswechsel (Sommer) – also im 1½ –Jahresrhythmus – statt, um verschiedenartige (Natur-)Projekte zu ermöglichen.

Prinzipiell ist jeder der unten genannten Interessenschwerpunkte für alle Fächer offen. Vorgeschlagene Projekte sollten den genannten Kriterien entsprechen. Als spezielle Projekte werden nur solche Veranstaltungen aus den Klassen 8 und 9 integriert, an denen nur ein Teil der Schülerinnen und Schüler teilnimmt (Skifreizeit, Frankreichaustausch, Bili-Fahrt, Betriebspraktikum).

### F.3. Altersspezifische Themengestaltung

Alle Projektthemen sind fachübergreifend, haben einen theoretischen und praktischen Anteil und verbinden Leistung mit Spaß. Nach Möglichkeit ist eine außerschulische Erkundung, Besichtigung o.ä. enthalten. Die Themen orientieren sich an den altersspezifischen Interessenschwerpunkten der Schülerinnen und Schüler und greifen bevorzugt Sujets, Themen und Methoden auf, die im Regelunterricht zu kurz kommen. Die Themen führen zu sicht-, greif- oder hörbaren Ergebnissen, die in einer Präsentation allen anderen vorgestellt werden.

In den **Klassen 5 und 6** ist das Thema „**Reisen und Forschen**“ als Schwerpunkt gewählt. In diesen Jahrgangsstufen befinden sich die Schülerinnen und Schüler im Alter von circa 11 bis 12 Jahren und damit häufig in einer Entdecker- und Abenteuerphase, in der sie ein großes Interesse an Naturphänomenen zeigen.

Ideen für Einzelthemen 5-6	Eventuell beteiligte Fächer	Mögliche Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Vom Sternengucker zur Sternenflotte“</li> <li>• „Gerüche, Gewürze, Gerichte“</li> <li>• „Von Menschenfressern und Seeungeheuern“</li> <li>• „Reise zum Mittelpunkt der Erde“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturwissenschaften</li> <li>• Mathematik und Geographie</li> <li>• Geschichte</li> <li>• Polytechnik und Geographie</li> <li>• Geschichte</li> <li>• Deutsch und Geschichte</li> <li>• Geographie und Kunst</li> <li>• Naturwissenschaften</li> <li>• Deutsch</li> <li>• Geographie</li> <li>• Kunst</li> <li>• Geschichte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursprünge des Alls</li> <li>• Galaxien</li> <li>• Astronomie</li> <li>• Zeitmessung, Kalender bei alten Völkern</li> <li>• Kochen exotischer Gerichte</li> <li>• Herkunft, Bedeutung u. Handel mit Gewürzen</li> <li>• Abenteuergeschichten und Reiseberichte alte Landkarten, Geheuer und Ungeheuer</li> <li>• Vulkanismus, Jules Verne</li> <li>• Vulkanausbrüche, Illustrationen, Pompeji</li> </ul>

Schwerpunkt in den **Klassen 7 und 8** ist das Thema „**Körper und Persönlichkeit**“. In diesen Jahrgangsstufen befinden sich die Schülerinnen und Schüler im Alter von ca. 13 bis 14 Jahren und

durchleben die Pubertät. Dabei entwickeln Schülerinnen und Schüler regelmäßig ein großes Interesse an der eigenen Persönlichkeit. Die Projekte bieten daher Möglichkeiten zur Selbst(er)findung, Selbsterfahrung, Selbstdarstellung und zur Überprüfung der eigenen Wirkung auf andere.

Ideen für Einzelthemen 7-8	Eventuell beteiligte Fächer	Mögliche Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schönheitsideale</li> <li>• "Fit for Fun"?</li> <li>• Gesundheit</li> <li>• Drogen</li> <li>• Verhältnis der Geschlechter</li> <li>• Traumreisen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunst</li> <li>• Polytechnik</li> <li>• Geschichte</li> <li>• Musik</li> <li>• Mathematik</li> <li>• Musik</li> <li>• Chemie</li> <li>• Sport</li> <li>• Ethik</li> <li>• Religion</li> <li>• Deutsch, Biologie, Politik und Wirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mode- Körperbemalung</li> <li>• Tattoos - Masken in alter Zeit</li> <li>• Werbung</li> <li>• Schlager</li> <li>• Harmonien</li> <li>• Körperbewusstsein</li> <li>• Krafttraining - Kampfkunst</li> <li>• Tanz - Schlankheitskuren</li> <li>• Psyche – Körper – Medizin</li> <li>• gesunde Ernährung</li> <li>• Düfte/ Parfums</li> <li>• Grundlagen der Psychologie</li> <li>• Erziehungsstile</li> </ul>

Schwerpunkt in den **Klassen 9 und 10** ist das Thema „**Natur und Technik**“. In diesen Jahrgangsstufen befinden sich die Schülerinnen und Schüler im Alter von ca. 15 bis 16 Jahren. Zum Ende der Pubertät wächst das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der eigenständigen Gestaltung ihrer Lebensbedingungen. Hierzu zählen auch Vorstellungen und Fragen zum Berufsleben. Ökologie, Energiefragen, Kommunikationstechnologien und Arbeitswelt sind dementsprechend angemessene Projektthemen.

Ideen für Einzelthemen 9-10	Eventuell beteiligte Fächer	Mögliche Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kampf um Wasser</li> <li>• Bauen mit Holz</li> <li>• Ökologische Schule</li> <li>• moderne Kommunikationstechniken</li> <li>• Verkehr: Straße, Wasser, Luft und Schiene</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturwissenschaften</li> <li>• Informatik</li> <li>• Mathematik (unter Beteiligung anderer Fächer)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch von Betrieben und Forschungseinrichtungen,</li> <li>• Technikmuseen</li> <li>• praktische Anwendungen in verschiedenen Berufszweigen</li> </ul>

Die Jahrgangsstufe 11 / 12 wird in die Projektwoche im Hinblick auf die fachübergreifende Arbeit einbezogen. In Jahren ohne Projektwoche wird hierfür eine gesonderte Regelung gefunden. Die Jahrgangsstufe 13 wird in die Winter-Projektwoche einbezogen, ansonsten wird z.Zt. der fachübergreifende Unterricht in Form einer gemeinsamen Vorbereitung auf die Studienfahrt erprobt.

---

## IV. Schulprojekte

Der vierte Teil des Schulprogramms dokumentiert die im jeweiligen Schuljahr relevanten Projekte, auf die sich die Schulgemeinde verständigt hat und die mit der Schulleitung abgestimmt waren. Natürlich hat es in den jeweiligen Jahren auch in anderen relevanten schulischen Bereichen neue Entwicklungen gegeben. Die ausgewählten Projekte sind in der Regel aber sowohl von der Weiterentwicklung des Schulprofils als auch von zweigübergreifender Relevanz. Die Evaluierung wird stets von den Projektbetreuern selbst durchgeführt. Die meisten Projekte waren Gegenstand der Beratung und Genehmigung in der Gesamt- und Schulkonferenz.

## IV.A. Schulprojekte im Schuljahr 2006/07

### A.1. Jugend forscht

Ziele	Maßnahmen	Voraussetzungen	Evaluation	zeitl. Rahmen
Erlernen des systematischen Experimentierens: 1. Fragestellung 2. Planung 3. Vorbereitung 4. Realisierung 5. Analyse 6. Folgerung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeiten in Projektgruppen (max. 3 Personen)</li> <li>• Nutzung von Informationsquellen</li> <li>• Networking</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ab Klasse 7 (G/R)</li> <li>• gute Noten in Mathe, Deutsch, Englisch, Physik, Chemie, Biologie</li> <li>• Arbeits-/Sozialverhalten mind. gut!</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an Wettbewerben (Jugend forscht u. a. m.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seit 2001/2002 on going</li> <li>• ca. 2 Std. pro Woche</li> </ul>

### A.2. „Arbis Schüler GmbH e. G.“ –AG

Ziele	Maßnahmen	Voraussetzungen	Evaluation	Zeitlicher Rahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der unternehmerischen Berufspraxis</li> <li>• Gründung und Führung einer gemeinnützigen GmbH</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründung einer GmbH</li> <li>• Verteilung und Übernahme von Funktionen</li> <li>• Produkt-Herstellung</li> <li>• Marketing</li> <li>• Vertrieb</li> <li>• Networking (DGV-Mitglied)</li> <li>• Buchhaltung, Bilanzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktfreude,</li> <li>• Kreativität</li> <li>• Teamfähigkeit</li> <li>• Ab 8. Klasse G/R</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jährliche Geschäftsbilanz der Arbis Schüler GmbH</li> <li>• Selbstsicheres Auftreten jedes/r Schülers/in vor „Kunden“</li> <li>• Verkaufserfolg!</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• seit 2005/06 on going</li> <li>• etwa 1 Std. pro Woche</li> </ul>

**A.3. Schulische Prävention und Soziales Lernen**

Ziele und Maßnahmen	Bestandsaufnahme seit 2006	Ausblick
<pre> graph TD     A[Schulische Prävention] --&gt; B[Präventionsrat]     A --&gt; C[Alkohol am Steuer (Klasse 11) Polizei]     A --&gt; D[People Theater]     A --&gt; E[Schulsozialarbeit]     B --&gt; F[Soziales Lernen Klasse 5]     B --&gt; G[Mediation]     B --&gt; H[Elternschule]     B --&gt; I[Kooperation - SIS - Wildhof - Polizei]     B --&gt; J[Be smart Don't start]             </pre>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgreiche Gründung des Präventionsrats bestehend aus Eltern, Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften</li> <li>• Ca. vierteljährliche Treffen, Moderation G. Baist</li> <li>• Der Präventionsrat begleitet die folgenden Projekte, Bausteine:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziales Lernen</li> <li>- Mediation</li> <li>- „Be smart, dont start“</li> <li>- Elternschule mit Abendveranstaltungen zu den Themen:                     <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sucht und Drogen aus polizeilicher Sicht</li> <li>- Prävention (Wildhof)</li> <li>- Schülermobbing</li> <li>- Gewalt und Pornovideos auf Schülerhandys</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• Mitarbeit von Wildhof, Schulsozialarbeit, Präventionsbeamten der Polizei im Präventionsrat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präventionsrat:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausweitung der Personengruppe</li> <li>- Teilnehmer sind häufig mehrfach engagiert</li> <li>- 1. Thema 2008: Alkoholmissbrauch von Jugendlichen</li> </ul> </li> <li>• Bewerbung für das Teilzertifikat „Sucht- und Gewaltprävention“ ist in Vorbereitung</li> </ul>

**Bestandsaufnahme zum Maßnahmenplan Soziales Lernen Klasse 5 (vgl. Kapitel III.B.1, S. 20).**

Maßnahme	Zuständigkeit	Informationen	Genehmigung, Entscheidung
<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbereitung der Projekttagge zusammen mit den Klassenlehrern/-innen der Klassen 5</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fischer/Baist + Klassenlehrer/-innen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterstützung Schillerschule; Information von Grundschulen in Dietzenbach</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>nach Entscheidung der Arbeitsgruppe</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>2 Projekttagge aller 5. Klassen, einer pro Halbjahr zum Rahmenthema: „Methoden sozialer Kompetenz“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fischer / Baist führen die Projekttagge durch, Klassenlehrer/in hospitiert und kooperiert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>an alle Klassenlehrer/-innen vor Beginn des Schuljahres</li> <li>Elternbrief</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesamtkonferenz „Schulprogramm“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Fortlaufendes Sichten und Sammeln von Bausteinen zur Erweiterung des Angebots „Soziale Kompetenz“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fischer/Baist + Klassenlehrer/-innen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>auf Nachfrage (ist erwünscht)</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Fortführung „Soziale Kompetenz“</li> <li>alle 5. Klassen nehmen teil</li> <li>KL-Stunde dieser Klassen auf „Bank“</li> <li>Abrufangebot zur Durchführung</li> <li>Koordination ca. alle 6 Wochen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fischer/Baist+ Klassenlehrer/-innen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>an alle zukünftigen Klassenlehrer/-innen von Klasse 5 vor den Sommerferien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesamtkonferenz</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Patenschaftsmodell zwischen den Klassen 5 und 9 / 10</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klassenlehrer/ -innen und SV (Fischer/Baist)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>An die Klassenlehrer/ -innen der künftigen Klassen 5 und 9/10</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>liegt vor (wurde aber nicht realisiert)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Erweiterung der Teilnehmergruppe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fischer / Baist</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kollegium Fortbildungsbedarf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>persönliche Entscheidung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlehrgang „Mediation“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sondermann + SV</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kollegium Gesamtkonferenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>genehmigt durch Gesamtkonferenz</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Installation eines Gesamtkonzepts „Mediation“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>PL + Sondermann + SV</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kollegium, Gesamtkonferenz SEB, Schulkonferenz</li> </ul>	

- Der Plan wurde in wesentlichen Teilen umgesetzt. Keine Realisierung erfolgte hinsichtlich „Fortführung Sozialkompetenz“, Patenschaftsmodell, Erweiterung der Teamerguppe.
- Da es Schwierigkeiten gab, Termine für die Projekttagge zu finden, ohne dass die Unterrichtsverpflichtungen der beteiligten Lehrkräfte zu stark beeinträchtigt worden wäre, wurde in derartigen Fällen der Termin von der Schulleitung nicht genehmigt.
- Als Lösung wurden im Schuljahr 2007/2008 erstmals sämtliche Termine in Absprache mit der Schulleitung festgelegt, und den Klassenlehrern mitgeteilt.
- Durch späte Termine vor den Herbst/Weihnachtsferien mussten alle Projekttagge von G. Baist durchgeführt werden, da I. Fischer in Terminnot war.
- Für das nächste Schuljahr muss der erste Projektdurchgang kurz nach den Sommerferien, der zweite nach den Herbstferien terminiert werden.
- Für die Realschulklassen wurde der 2. Projekttag „Friedliche Konfliktlösung“ zu einer Projektwoche erweitert. Diese Maßnahme schätzten alle Beteiligten als sehr erfolgreich ein.
- Es erscheint dringend erforderlich, die Gruppe der Teamer zu erweitern.
- Der Grundlehrgang Mediation wurde von Kollegen durchgeführt. Es führen 2 Kollegen Streitschlichtungsgespräche mit insgesamt 4 festen Terminen pro Woche. Schüler nehmen ebenfalls am Grundlehrgang teil und übernehmen in Kürze die Mediationsgespräche.

## IV.B. Schulprojekte im Schuljahr 2007/08

## B.1. Übergang Schule – Beruf

Ziele	Maßnahmen	Voraussetzungen	Evaluation	Zeitlicher Rahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Anzahl erfolgreicher Bewerbungen für Lehrstellen</li> <li>• Verbesserung der Passgenauigkeit von Berufsvorstellungen, Leistungsvermögen und Schullaufbahn</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenbank für die Suche nach Betrieben für das Betriebspraktikum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektzuschüsse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenbank im Internet mit fast 500 Adressen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktstelle für Bewerbungs-Coaching und Praktikumsstellensuche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz fachlich kompetenten Personals</li> <li>• Mit Schulassistenten möglich</li> <li>• eigener Raum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Erprobung</li> <li>• Beratungen teils bedarfsgesteuert, teils aktiv</li> <li>• Saisonal unterschiedlich wahrgenommen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis Ende Schuljahr 2007/08</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laufbahnberatung für Schülerinnen und Schüler in 8, 9H</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz fachlich kompetenten Personals</li> <li>• Größerer Zeitrahmen nötig (Eltern mit einbeziehen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßig Durchführung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation von Unterrichtsbesuchen ehemaliger Schülerinnen und Schüler aus den Berufsfachschulen usw. in der Hauptschule zur Information über diese Bildungsgänge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausreichende Bereitschaft der weiterführenden Schulen sowie ehemaliger Schülerinnen und Schüler der HMS</li> <li>• Mit Deputatstelle möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahme im Aufbau</li> <li>• Erster erfolgreiche Durchführung eines Besuchs</li> <li>• Trend zu weiterführenden Schulen bleibt nur so lange erhalten, wie die Zugangsvoraussetzungen niedrig bleiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Jahr</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Email-Netzwerk zu Lehrstellenangeboten für Schülerinnen und Schüler über STARegio</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Deputatstelle möglich</li> <li>• Erstellung von Emailisten der Schülerinnen und Schüler durch Klassenlehrer bzw. Klassenlehrerin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgreich in Anwendung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossen</li> </ul>

Ziele	Maßnahmen	Voraussetzungen	Evaluation	Zeitlicher Rahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Organisation von Betriebsbesichtigungen insbesondere zu weniger bekannten Hauptschulberufen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung einer Datenbank von Adressen für Betriebsbesichtigungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit mit Call Center</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenbank mit ca. 50 Betrieben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurz vor Abschluss</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebsbesichtigungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freistellungen der betreuenden Lehrkräfte</li> <li>• Organisation nur mit Schulassistenten möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Betriebsbesichtigungen haben sich etabliert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossen</li> </ul>

Ziele	Maßnahmen	Voraussetzungen	Evaluation	Zeitlicher Rahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aufbau eines Qualitätsmanagement im Rahmen des Betriebspraktikum in der Haupt- und Realschule an der HMS</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betreuung einer Datenbank für die Praktikumsstellensuche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Deputatstelle möglich</li> <li>• Regelmäßige Updates auf Schulhomepage nötig, Zulieferung des Kollegiums nötig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Updates auf Schulhomepage wurden nur in großem Abstand umgesetzt</li> <li>• 3. Datenbank für Gelenktes Praktikum zur Fachoberschule realisiert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktualisierung eines Heftes für das Betriebspraktikum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Treffen der Praktikumbetreuer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Anwendung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrerfortbildung für berufswahlkundliche Themen und EDV-Einsatz im Arbeitslehrebereich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freistellungen vom Unterricht der Fortbildungsteilnehmer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Angebote durch Koordinator</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossen</li> </ul>

Ziele	Zusammenarbeit mit	Voraussetzungen	Evaluation	Zeitlicher Rahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verbesserung der Koordination mit Institutionen (z.B. den Gemeinden, dem Kreis, den Nachbarschulen, Betrieben usw.)</b></li> <li>• <b>Aufbau einer Berufswegebegleitung der Schülerinnen und Schüler während und nach der Schule</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzagentur des Kreises Offenbach</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Deputatstelle möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Sitzungen mit Koordinatoren des Kreises</li> <li>• Regelmäßige Vermittlung von Schülern &gt; Betreuung erfolgt</li> <li>• Einführung von Kompetenzfeststellungsverfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seniorenhilfe Dietzenbach</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Deputatstelle möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Vorträge zum Zeitplan für den Weg der Berufsfindung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendzentrum Dietzenbach (JUZ)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Schulassistenten möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Training von Telefonaten für die Praktikumssuche</li> <li>• Simulation von Eignungstests im Rathaus finden regelmäßig statt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsinformationszentrum Offenbach (BIZ)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neubenennung eines zuständigen Berufsberaters</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übernahme durch Patenschaft eines anderen Bezirkes der Agentur für Arbeit ermöglicht Fortführung regelmäßiger BIZ-Besuche</li> <li>• Besuche der Berufsberater noch offen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossen</li> </ul>

## B.2. DELF - diplôme d' études de la langue française

Ziele	Maßnahmen	Voraussetzungen	Evaluation	Zeitlicher Rahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Erwerb der DELF-Zertifikate A1, A2, B1 und ggf. B2</b></li> <li>• <b>Erwerb eines weltweit anerkannten und standardisierten Sprachdiploms</b></li> <li>• <b>Kennenlernen und Bewältigung einer <u>echten</u> Prüfungsform</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine zusätzliche Wochenstunde</li> <li>• Ausgesuchte und zufällige Sprechansätze (z.B. monologisches Sprechen, Erfahrungen beschreiben, argumentieren,...) zur Simulation der mündlichen Prüfung</li> <li>• Erlernen und Einüben methodischer Vorgehensweisen an ausgewählten Multiple Choice Tests mit Hilfe von Vorbereitungsheften zur Simulation der schriftlichen Prüfung</li> <li>• Verstärktes Hörverständnis-training mit authentischen Hörverständnis-texten</li> <li>• Bearbeitung von Texten mit unterschiedlicher Komplexität, Schreiben von formellen und informellen Texten (E-Mails, Briefe, Einladungen, etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• durchgängiger Besuch des Französischunterrichts im Realschulbereich von Klasse 7 bis 10 bzw. von Klasse 6 bis 12 (im G8-Zweig)</li> <li>• Anmeldung durch die Schule</li> <li>• Gebühren für die Teilprüfungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenzierung der Prüfung in vier Niveaustufen von A1 bis B2 (entsprechen den Stufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR))</li> <li>• Prüfung der Grundkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Produktion (Sprechen/Schreiben),</li> <li>- Rezeption (Hören/Lesen)</li> <li>- Interaktion (mündlich/schriftlich)</li> </ul> in vielfältigen realistischen Situationen des alltäglichen Lebens</li> <li>• In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass die DELF-Vorbereitung Motivation, Sprachsicherheit und die mündliche und schriftliche Sprachgewandheit verstärkt und somit zur Persönlichkeitsentwicklung positiv beiträgt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Wochenstunde (ein Jahr lang als freiwillige AG)</li> <li>• Prüfungstermine zweimal im Jahr (mündliche Prüfung im Französischen Institut in Mainz / schriftliche Prüfung in der HMS)</li> </ul>

### B.3. Leseförderung

Ziele	Maßnahmen	Voraussetzungen	Evaluation	Zeitlicher Rahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellen eines Readers zur LF für alle Kollegen zum Einsatz im Unterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erarbeitung in der LF-AG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Information und Vorbereitung aller D-Kollegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abfrage in der Fachkonferenz Deutsch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>bis Schuljahresende 2007/08 – (Reader liegt vor)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Fortbildung zur Umsetzung der LF im Unterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Interne Fortbildung durch Multiplikatorin des SSA</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>im Unterricht</li> <li>Abfrage in der FK – D</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>bis Schuljahresende 2008/09</li> <li>Fortbildung fand am 6.3.2008 statt</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellen eines Diagnoseverfahrens für die Schule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erarbeitung in der LF-AG</li> <li>Fortbildung</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>s.o.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>bis 1. Halbjahr 2008/09</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Klassenübergreifende Förderstunden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Organisation nach dem Muster der LRS-Förderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bereitstellung der Förderstunden und des Personals durch die Schulleitung bzw. SSA</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kursintern</li> <li>mit Hilfe des Diagnoseverfahrens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>bis 1. Halbjahr 2008/09</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Einbindung aller Kollegen in LF-Maßnahmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Interne und externe Fortbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Information über Notwendigkeit von LF-Maßnahmen (Gesamtkonferenz)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abfrage in Fachkonferenzen aller Fächer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ende Schuljahr 2008/09</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Leseförderung „Kulinarische Genüsse treffen literarische“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bereitstellung von Lesematerial und Schreibanlässen (z.B. Schreibwettbewerb)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbereitung durch die LF-AG → Mitarbeit verschiedener FB (z.B. Kunst)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auswertung durch Schreibwettbewerbe</li> <li>Jury</li> <li>Stimmungsbarometer in der Schülerschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schuljahr 2009/10</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Einbeziehung der Schülerbücherei in den Unterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Absprache von Unterrichtsthemen mit interdisziplinären Thementischen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Curriculare Anbindung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Überprüfung der Ergebnisse im Unterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Im Laufe des Schuljahres 2009/2010</li> </ul>

#### IV.C. Schulprojekte im Schuljahr 2008/09

##### C.1. „Realschulabschluss für Hauptschüler der HMS an der HMS“

Projekthintergrund	Ziel	Maßnahmen	Voraussetzungen	Zeitlicher Rahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>Im Schuljahr 2007/2008 bestanden an der HMS drei neunte Hauptschulklassen: Zwei Klassen aus der HMS sowie eine Klasse aus der Helen-Keller-Schule bestehend aus Schülerinnen und Schülern, die dort bereits einen Hauptschulabschluss erworben hatten und an der HMS einen „normalen“ Hauptschulabschluss erwerben wollten.</li> <li>Am Ende des Schuljahres 2007/2008 erfüllten insgesamt 15 Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 9aH und 9bH der HMS und 2 Schüler aus der Klasse 9dH der HKS die Zugangsvoraussetzungen für den Besuch der Berufsfachschule.</li> <li>Von diesen Schülerinnen und Schülern wurde an die Schulleitung der Wunsch herangetragen, an der HMS den Realschulabschluss erwerben zu können.</li> <li>Nach reiflicher Überlegung und Prüfung des Einzelfalles wurde beschlossen, die Schülerinnen und Schüler in einer gesonderten Klasse zusammenzufassen und das Projekt <i>„Realschulabschluss für Hauptschüler von der HMS an der HMS“</i> im Schuljahr 2008/09 durchzuführen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bezugnehmend zum Ziel des Unterrichts im Hauptschulzweig (Aussage in Kapitel II.A, S. 3) ist das übergeordnete Ziel dieses Projekts entsprechend begabten Schülerinnen und Schülern die Erlangung der mittleren Reife zu ermöglichen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Unterricht erfolgt in allen Fächern unter Zugrundelegung der Rahmenpläne der Jahrgangsstufe 9 der Realschule. (Das Schuljahr 2008/09 wird als „Kompensationsjahr“ betrachtet.)</li> <li>Vor Beginn des Schuljahres 2008/2009 wurden die Eltern darüber informiert, dass bei erfolgloser Teilnahme am Projekt im Sommer 2009 die Schule verlassen werden muss und/oder bei gravierendem Fehlverhalten ein sofortiger Ausschluss aus dem Projekt erfolgen wird.</li> <li>Da alle Schülerinnen und Schüler ihre verlängerte Vollzeitschulpflicht aufgrund ihrer „schulischen Karrieren“ erfüllt haben, konnte diese Vereinbarung getroffen werden. Die Eltern haben ihr Einverständnis per Unterschrift dokumentiert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Antrag wurde dem Staatlichen Schulamt vorgelegt und ist von diesem befürwortet worden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ab Schuljahr 2008/09</li> <li>bis Schuljahr 2009/10</li> </ul>

**Evaluation per 1. Februar 2009**

Zu Beginn des Schuljahres bestand das Projekt aus 17 Schülerinnen und Schüler (15 Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 9aH und 9bH, 2 Schüler aus der Klasse 9dH (Wechsler von der HKS)). Eine Schülerin aus der Klasse 9aH, die die Zugangsvoraussetzungen nicht erfüllte, wurde durch das Staatliche Schulamt dem Projekt zugewiesen. Die Schüler/innen werden von Lehrkräften unterrichtet, die die Projektteilnehmer schon aus vorausgegangenen Schuljahren kennen.

Folgende Situation ergibt sich nach dem 1. Halbjahr:

- Ein Projektteilnehmer musste wegen schweren Fehlverhaltens das Projekt verlassen.
- Die vom Staatlichen Schulamt zugewiesene Schülerin nimmt zwar noch am Projekt teil, es ist aber absehbar, dass sie das Projekt nicht erfolgreich abschließen wird.
- Zwei Schüler, die zwar einen qualifizierenden Hauptschulabschluss erworben hatten, denen aber aufgrund ihrer intellektuellen Fähigkeiten vom Besuch des Projekts abgeraten worden ist, haben mittlerweile erkannt, dass sie den Anforderungen nicht gerecht werden können und bemühen sich um einen Ausbildungsplatz („Wir haben nicht gewusst, dass es so schwer ist“).
- Eine Schülerin, die die Anforderungen erfüllen könnte, fehlt sehr häufig. Da es sich zum großen Teil um neuen und unbekanntem Unterrichtsstoff handelt, wird sie das Versäumte nicht selbständig nacharbeiten können. Es ist anzunehmen, dass die Schülerin dies erkannt hat und deshalb kaum noch erscheint.

Für die anderen Projektteilnehmer/innen kann Folgendes festgestellt werden:

- Die Schülerinnen und Schüler sind motiviert und erscheinen in der Regel pünktlich und regelmäßig zum Unterricht.
- Hausaufgaben werden erledigt.
- Die Mitarbeit im Unterricht ist positiv zu bewerten.
- Die Ergebnisse der schriftlichen Arbeiten sind „normal“.

Natürlich bestehen zur Zeit in den verschiedenen Unterrichtsfächern immer noch Defizite; da die Motivation der Schülerinnen und Schüler aber recht hoch ist, kann davon ausgegangen werden, dass im verbleibenden Schuljahr noch viele Lücken geschlossen werden können.

## C.2. Mittagsbetreuung

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<u>13:30 – 14:15</u> <b>Orchester</b> (6.-8. Klasse)	<u>13:30 – 14:15</u> <b>Chor</b> (6. Klasse) <b>Streicherklasse</b> (6.-7. Klasse)	<u>Ab 12:20</u> <b>NAWI-AG</b> (5. Klasse)	<u>13:30 – 14:15</u> <b>Blechbläser-Ensemble</b> (5.-10. Klasse)	<u>13:30 – 15:30</u> <b>Theater-AG</b> (7.- 10. Klasse)
<u>13:30 – 15:00</u> <b>Mathematik- AG</b> (5.-6. Klasse) <b>Deutsch- AG</b> (5.-6. Klasse)	<u>Ab 13:00</u> <b>Arbis –Schüler GmbH</b> (7.-10.Klasse)	<u>13:30 – 14:15</u> <b>Rock-Pop-Chor</b> (7.-10. Klasse)	<u>14:00 – 15:30</u> <b>Englisch-AG</b> (5.-6. Klasse)	<u>11:25 – 12:10</u> <b>Schach-AG</b> (11.-13. Klasse)
<u>15:00 – 16:30</u> <b>Kletterkurs- AG</b> (5.- 7.Klasse)	<u>14:20 – 15:00</u> <b>Streicherklasse</b> (8. Klasse) <b>Schulband</b> (5.-10. Klasse)	<u>13:30 – 15:00</u> <b>Mathe-AG</b> (5.-6.Klasse)	<u>13:15 – 14:00</u> <b>Schach-AG</b> (5.- 10.Klasse)	
<u>13:15 – 15:00</u> <b>Mathefördergruppe A</b> (9.-10.Klasse) <b>Mathefördergruppe B</b> (9.-10.Klasse) <b>Jugend forscht- AG</b> (7.-13. Klasse)	<u>13:30 – 15:00</u> <b>PoWi – AG</b> (9.-10. Klasse)	<u>15:00 – 16:30</u> <b>Kletter-AG</b> (5.-7.Klasse)	<u>13:30 – 15:00</u> (ab 14 .05. 09) <b>Spanisch-AG</b> (ab 7. Klasse)	
<u>14:20 – 15:00</u> <b>Percussion-AG</b> (5.-10. Klasse)		<u>13:15 – 15:00</u> <b>Englischfördergruppe</b> (9.-10. Klasse) <b>Deutschfördergruppe</b> (9.-10. Klasse)	<u>14:20 – 15:00</u> <b>Keyboard-AG</b> (5.-10. Klasse)	
<u>Ab 19:00</u> <b>SELF-Chor</b>		<u>14:20 – 15:00</u> <b>Gitarrenensemble</b> (5.-10. Klasse) <b>Oberstufenchor</b> (11.-13. Klasse)	<u>14:00 – 15:30</u> (ab 14. 05 .09) <b>Schülerzeitung- AG</b>	
		<u>Ab 14:30</u> <b>Astronomie-AG</b> (9.-11.Klasse)	<u>Ab 19:00</u> <b>Dietzenbacher-Kammer- orchester / HMS-Orchester</b> (6.-12.Klasse)	

- Weitere Angebote:**
- **Hausaufgabenhilfe** des ASB Offenbach für die **5. und 6. Klassen der Haupt- und Realschule** von **Di bis Do** von **13.30-15.30Uhr.**
  - **Hausaufgabenhilfe** des ASB Offenbach für die **5.- 9. Klassen des Gymnasialzweiges** von **Di bis Do** von **13.30-15.30Uhr.**
  - **Mittelstufenchor Klasse 7-10. Klasse** wird erst wieder im nächsten Schuljahr angeboten, dann ist der Einstieg jederzeit möglich.
  - „**Life-Sciences-Journal-Club-AG**“ für die 11.-13.Klassen findet im neuen Schuljahr statt (Herr Dr. Schick).
  - „**Senioren-Partnerschaften-AG**“ hat keinen festen Termin (Herr Dr. Schick).
  - **Einsteinchen-AG** läuft als naturwissenschaftlicher Vorbereitungskurs in den 4. Klassen der Grundschulen (Herr Dr. Schick).

Sport-AG's und Arbeitsgemeinschaften im Rahmen des Pflichtunterrichts sind in dieser Übersicht nicht enthalten.

Eine Evaluation erfolgt erst Ende des Schuljahres 2008/09.

## C.3. Prävention im Team (PiT)

Ziele	Maßnahmen	Voraussetzungen	Evaluation	Zeitlicher Rahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Teilnahme am hessischen Gewaltpräventionsprojekt PiT</b></li> <li>• <b>Vermittlung eines angemessenen Verhaltens für Situationen, in denen die Schülerinnen und Schüler selbst Gefahr laufen, Opfer einer Gewalttat zu werden.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit der ortsansässigen Polizei und der Jugendhilfe</li> <li>• Kurse an mehreren Projekttagen</li> <li>• Durchführung von Rollenspielen zur Simulation von Notsituationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulung der betreuenden Lehrkraft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme einer 7. Klasse</li> <li>• umfangreiche Auswertung gegen Ende des Schuljahres zusammen mit dem Leiter des PiT-Projekts Hessen (Herrn Dirk Friedrichs)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seit Schuljahr 2008/09 ongoing</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Jahrgangsabdeckende Ausweitung</b></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulung weiterer Lehrkräfte</li> </ul>		

## C.4. USA-Austausch mit der Oconomowoc High School, Oconomowoc, Wisconsin

Ziele	Maßnahmen	Voraussetzungen	Evaluation	Zeitlicher Rahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung der Sprach- und Sprach-handlungskompetenz im Austausch mit Muttersprachlern</li> <li>• Vertiefte Auseinandersetzung mit der Geschichte, Gesellschaft und Kultur der USA in Kontrast mit der eigenen Geschichte.</li> <li>• Kennenlernen und Verstehen des Kalten Krieges als für Deutschland, Europa und die USA in unterschiedlicher Weise prägendes Phänomen</li> <li>• Kennenlernen und Verstehen der Ursachen und Auswirkungen der ‚Entdeckung Amerikas‘ auf Amerika und seine Bewohner sowie Europa.</li> <li>• Erweiterung der Präsentationskompetenz in der Fremdsprache</li> <li>• Erweiterung des Horizonts und der interkulturellen Kompetenz im Austausch mit den amerikanischen Schülerinnen und Schülern</li> <li>• Akzeptanz und Toleranz durch das Einlassen auf eine fremde Kultur</li> </ul>	<p>Jg. 10 (G9) bzw. Jg. 9 (G8)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung eines gemeinsamen Internetprojekts zum Thema ‚Kalter Krieg‘, Erstellung von Powerpoint-Präsentationen</li> <li>• Besuch der amerikanischen Gäste, Durchführung eines gemeinsamen Besuchsprogramms sowie Austausch über die Ergebnisse des Projektes</li> </ul> <p>Jg. 11 (G9) bzw. Jg. 10 (G8):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung eines gemeinsamen Internetprojekts zum Thema ‚Entdeckung Amerikas‘</li> <li>• Besuch in den USA, Durchführung eines gemeinsamen Besuchsprogramms sowie Austausch über die Ergebnisse des Projektes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichst Teilnahme am Bilingualen Zweig der HMS</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Durchführung Befragung der teilnehmenden Schülerinnen und Schülern</li> <li>• Interne Evaluation im Gespräch zwischen teilnehmenden Lehrkräften und Schulleitung</li> <li>• Rücksprache und</li> <li>• Weiterentwicklung des Austauschs im Dialog mit den amerikanischen Partnern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginn 2009</li> </ul> <p>Jg. 10 bzw. 9:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt (integriert in den regulären Unterricht): 3 Std. pro Woche für 3 Wochen</li> <li>• Besuch d. Gäste: 9 Tage</li> </ul> <p>Jg. 11 bzw. 10:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt (integriert in den regulären Unterricht): 3 Std. pro Woche für 3 Wochen</li> <li>• Besuch in den USA: 14 Tage</li> </ul>

IV.D. Schulprojekte im Schuljahr 2009/10

D.1. Lesecafeteria — „Kulinarische Genüsse treffen literarische“

<p>Projektbeschreibung: Mit Einweihung der Cafeteria (Mai 2009) eröffnet sich ein für alle Mitglieder der Schulgemeinde geeigneter Raum, um Lesen und Schreiben ab sofort fächer- und jahrgangsübergreifend ins Blickfeld zu rücken. Die Mitarbeiterinnen der Schülerbücherei wie auch die Bediensteten der Cafeteria-Betreiberfirma „EssWerk“ sind über das Konzept informiert und für die Mitarbeit in ihrem Rahmen offen.</p>				
<b>LESEWAND als Leseforum</b>		<b>LESEWAND als Schreibforum</b>		<b>Weitere Ideen</b>
<p>Beschreibung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung einer Lesewand über die gesamte linke freie Wand auf Augenhöhe (Bilderleiste / Bilderrahmen)</li> <li>• Systematischer Ausbau der Lesewand als Lese- und Schreibforum</li> <li>• Inhalte haben Projekt- / Themencharakter (inhaltliche Steuerung und Gestaltung durch die LeFÖ-AG)</li> </ul>	<p>Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestückung der Rahmen mit neuen Texten circa alle 4 – 6 Wochen</li> <li>• Projekt / Thema 1: Essen</li> <li>• Ideen:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>• Küchen- / Essensgedichte</li> <li>• Lieblingsrezepte / Unsinnrezepte (D / AL)</li> <li>• Essen im Comic (Max und Moritz / Asterix / Garfield / Calvin / Hägar) (D / Ku)</li> <li>• Konkrete Poesie — mit Buchstaben spielen (Buchstabensuppe bzw. Collagen mit Nudeln oder Russisch Brot) (D / Ku)</li> </ul> </li> </ul>	<p>Beschreibung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwendung der Lesewand als Schreibforum: Präsentation prämierter Schülerarbeiten an der Lesewand</li> </ul>	<p>Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibenlässe für die Schülerinnen und Schüler in einem Extrarahmen ausgehend vom jeweils ausgestellten Thema der Lesewand</li> <li>• Einreichung der gedruckten / gestalteten Ideen der Schülerinnen und Schüler bis zu einem Einsendeschluss in einem eigens dafür gestalteten Kasten (AL/Ku) in der Schülerbücherei</li> <li>• Auswahl der besten Texte zum Präsentieren durch eine Jury (Mitglieder aus Lehrer-, Schülerschaft und Schülerbücherei)</li> <li>• (Veröffentlichung einer Sammlung dieser Texte im schulischen Rahmen)</li> </ul>	<p>Beschreibung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesecafeteria für Lesungen                         <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibergebnisse von Schülerinnen und Schülern aus der Projekt- / Literaturwoche</li> <li>• Autorenlesungen</li> <li>• Vorlesen mit Lesepatinnen und -paten etc.</li> </ul> </li> </ul>